

FACHSERIE I

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

KAPITALMARKT UND ZAHLUNGSSCHWIERIGKEITEN

Reihe 1

Boden- und Kommunalkreditinstitute

Juni und 1. Halbjahr 1962



Bestellnummer: 11 - m 6/62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

I. Geschäftsergebnis im ersten Halbjahr 1962	3
1. Passivgeschäft	3
a) Neugeschäft	3
b) Altgeschäft	10
c) Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuldverschreibungen	10
d) Zusätzliche Finanzierungsmittel und gesamter Beleihungsfonds	10
2. Aktivgeschäft	11
a) Neuausleihungen	11
b) Darlehnsbestand	13
II. Geschäftsergebnis im Juni 1962	15
1. Passivgeschäft (Neugeschäft)	15
2. Aktivgeschäft	17
III. Deckung von Schuldverschreibungen	18
1. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung	18
2. Deckungsverhältnisse	19
Tabellenteil	22

Die letzte Darstellung der Methoden dieser Statistik ist in
"Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 248"
und in "Statistische Berichte des Statistischen Bundesamtes",
 Arb. Nr. VII/8/142 erschienen.

Erschienen im September 1962

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Einzelpreis DM 1.--

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung
werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter
mit der Kennziffer J I 2 veröffentlicht.

Boden- und Kommunalkreditinstitute
im Juni und im 1. Halbjahr 1962

I. Geschäftsergebnis im 1. Halbjahr 1962

1. Passivgeschäft

a) Neugeschäft

Die bereits in den letzten Monaten 1961 begonnene Auflockerung des Rentenmarktes hat sich im 1. Vierteljahr 1962 weiter fortgesetzt und der Kapitalmarkt ist in diesem Zeitraum wieder leistungsfähiger geworden, wobei der 5 1/2 %ige Zinstyp vorherrschte. Bei dieser günstigen Marktverfassung war auch der Erstabsatz der Boden- und Kommunalkreditinstitute an Pfandbriefen, Kommunalobligationen und Schuldpfandbriefen in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, trotz eines recht beträchtlichen Angebotes an Anleihen von Einmalemittenten (öffentliche Hand, Industrieunternehmen usw.) sehr lebhaft; er kann sogar als ausgesprochen günstig bezeichnet werden. Mit rund 2,05 Mrd. DM wurden im 1. Quartal jeweils rund ein Viertel mehr Schuldverschreibungen erstmalig abgesetzt als im vorangegangenen (letzten) Vierteljahr und im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Im Januar wurde sogar mit 363 Mill. DM das bisher höchste monatliche Verkaufsergebnis seit der Währungsumstellung erzielt. Durchschnittlich wurden im 1. Quartal 1962 von den Realkreditinstituten monatlich 682 Mill. DM Pfandbriefe und Kommunalobligationen neu in den Verkehr gebracht. Die Verkaufsergebnisse sind zwar in der Regel im 1. Vierteljahr höher als im zweiten, da in dieser Zeit erfahrungsgemäß ein großer Teil der um die Jahreswende anfallenden beträchtlichen Zins- und Tilgungserträge aus früher begebenen Bankschuldverschreibungen zur Wiederanlage in Pfandbriefen und Kommunalobligationen verwendet wird. Zu einem Teil dürften die hohen Emissionserlöse aber auch darauf beruhen, daß noch ein Teil der gegen Jahresende 1961 freigewordenen steuerbegünstigten Spareinlagen in Bankschuldverschreibungen angelegt wurden und daß, angesichts der rückläufigen Entwicklung der Aktienkurse, bei der Anlage flüssiger Mittel der Kauf von festverzinslichen Wertpapieren bevorzugt wurde.

Zu Beginn des 2. Vierteljahres trat aber wieder eine Verstärkung am Rentenmarkt ein. Die erwartete weitere Zinssenkung blieb aus; im Gegenteil, der im ersten Quartal allgemein vorherrschende 5 1/2 %ige Zinstyp wurde wiederum von den 6 %igen Wertpapieren abgelöst. Dieser Typ setzte sich vor allem bei den Anleihen der Einmalemittenten durch. Infolge dieser Zinserhöhung ließ die Kaufneigung, insbesondere der institutionellen Anleger, für die niedriger verzinslichen Emissionen der Realkreditinstitute etwas nach; so

mußten also auch die Daueremittenten wieder zur Ausgabe von 6 %igen Pfandbriefen und Kommunalobligationen zurückkehren. Die Bodenkreditinstitute haben zwar trotz der Versteifungen am Rentenmarkt noch recht beachtliche Verkaufsergebnisse erzielt; der Erstabsatz war aber im zweiten Vierteljahr mit insgesamt 1,38 Mrd. DM um fast ein Drittel geringer als im ersten Quartal dieses Jahres und blieb noch etwas unter dem Absatzergebnis im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (1,69 Mrd. DM). Im Durchschnitt stellte sich das monatliche Verkaufsergebnis im 2. Vierteljahr 1962 auf 460 Mill. DM. Hauptkäufer waren auch in der Berichtszeit wieder die inländischen Kapitalsammelstellen (vor allem die Banken und Sparkassen), doch dürften die privaten Wertpapiersparer in etwas größerem Ausmaß als vorher Pfandbriefe und Kommunalobligationen erworben haben. Ebenso dürften ausländische Anleger wieder etwas mehr Schuldverschreibungen gekauft haben als in den letzten Monaten des vorangegangenen Jahres.

Erstabsatz von Schuldverschreibungen

Insgesamt wurden von den Boden- und Kommunalkreditinstituten im 1. Halbjahr 1962 für 3,43 Mrd. DM Schuldverschreibungen neu in den Verkehr gebracht. Die Erstverkäufe waren damit um 393 Mill. DM oder um über 12 % höher als im 2. Halbjahr 1961; den Erstabsatz, den die Realkreditinstitute in der ersten Hälfte des Vorjahres erzielt hatten, haben sie allerdings nur geringfügig (um 41 Mill. DM) übertroffen.

Beträchtlich gestiegen ist vor allem der Verkauf von Kommunalobligationen. Von dieser Wertpapierart wurden in den ersten 6 Monaten d. J. insgesamt 1 458 Mill. DM abgesetzt, d. i. um 298 Mill. DM oder um über ein Viertel mehr als in der zweiten Jahreshälfte 1961. Die starke Absatzsteigerung betrifft aber fast ausschließlich nur die Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten, während bei den privaten Hypothekenbanken der Verkauf von Kommunalobligationen nur unerheblich höher war. Der Absatz von Hypothekendarlehen hat sich dagegen nur wenig (um 5 %) erhöht (1 928 Mill. DM gegenüber 1 833 Mill. DM); auch bei dieser Art von Schuldverschreibungen war die Steigerung des Verkaufserlöses bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten sowohl absolut als auch relativ stärker als bei den privaten Hypothekenbanken.

**1. Passivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
(Neugeschäft)
Mill. DM**

Art der Schuldverschreibungen Zinssatz	Private Hypothekenbanken			Schiffs- pfandbriefbanken			öffentl.-rechtl. Kreditinstitute			Alle Kreditinstitute		
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.
	1961		1962		1961		1962		1961		1962	
1. Erstaussatz												
Hypothekpfandbriefe ..	878,1	1 109,7	1 136,2	-	-	-	886,7	722,8	791,9	1 764,7	1 832,5	1 928,1
Schiffspfandbriefe	-	-	-	38,6	40,6	39,3	-	-	-	38,6	40,6	39,3
Kommunalobligationen ...	408,8	396,7	390,8	-	-	-	1 172,8	773,6	1 057,7	1 561,5	1 160,3	1 453,4
Zusammen	1 286,9	1 496,4	1 527,0	38,6	40,6	39,3	2 059,5	1 496,4	1 850,6	3 364,8	3 033,4	3 425,8
darunter:												
mit einem Zinssatz von												
5 %	263,4	241,7	164,9	-	-	-	381,0	194,0	58,9	644,4	435,7	223,8
5 1/2 %	511,5	749,7	836,4	10,5	4,5	5,4	787,5	619,1	814,3	1 302,6	1 373,3	1 657,1
6 %	499,3	505,2	525,7	15,2	35,9	32,9	825,3	605,2	746,6	1 341,3	1 146,2	1 305,2
2. Tilgungen¹⁾												
Hypothekpfandbriefe ..	44,2	84,9	70,9	-	-	-	38,7	117,9	57,9	52,9	202,8	128,9
Schiffspfandbriefe	-	-	-	26,5	11,4	20,8	-	-	-	26,5	11,4	20,8
Kommunalobligationen ...	33,4	113,3	111,0	-	-	-	257,1	267,7	190,2	290,5	361,0	301,8
Zusammen	77,6	198,2	181,9	26,5	11,4	20,8	295,8	385,6	248,7	400,0	595,2	451,4
darunter:												
mit einem Zinssatz von:												
7 % und mehr	50,6	175,1	149,2	25,5	11,4	19,7	205,1	214,9	127,9	261,3	401,4	296,8
vollbesteuerte Schuld- verschreibungen	27,0	23,1	32,7	-	-	-	50,7	150,7	120,8	138,7	163,8	154,6
Zusammen	77,6	198,2	181,9	26,5	11,4	20,8	295,8	385,6	248,7	400,0	595,2	451,4
3. Zu (+) bzw. Ab (-)nahme der Finanzierungsmittel												
a) Schuldverschreibungen im Umlauf												
Hypothekpfandbriefe ..	+ 832,8	+ 1 008,7	+ 1 079,1	-	-	-	+ 840,2	+ 611,5	+ 736,0	+ 1 672,9	+ 1 620,2	+ 1 815,2
Schiffspfandbriefe	-	-	-	+ 12,9	+ 23,4	+ 29,5	-	-	-	+ 12,9	+ 28,4	+ 29,3
Kommunalobligationen ...	+ 362,9	+ 269,6	+ 274,9	-	-	-	+ 890,0	+ 517,9	+ 894,5	+ 1 252,9	+ 787,5	+ 1 159,4
Zusammen	+ 1 195,7	+ 1 278,3	+ 1 354,0	+ 12,9	+ 26,4	+ 29,5	+ 1 730,2	+ 1 129,4	+ 1 620,5	+ 2 938,7	+ 2 436,0	+ 3 003,8
b) aufgenommene langfristige Darlehen												
gegen Hinterlegung von Namensschuldverschrei- bungen: 2)	- 3,6	+ 9,7	+ 16,3	- 1,4	+ 20,8	+ 1,5	+ 118,4	+ 23,4	+ 20,7	+ 113,4	+ 53,9	+ 38,4
gegen Sicherheiten und ohne Sicherheiten 2)3)	- 0,4	- 6,0	+ 2,7	+ 0,7	+ 0,3	+ 4,3	+ 413,9	+ 610,9	+ 395,3	+ 414,1	+ 535,2	+ 402,3
Zusammen	- 4,0	+ 3,7	+ 19,0	- 0,7	+ 21,1	+ 5,8	+ 532,3	+ 634,3	+ 416,0	+ 527,5	+ 689,1	+ 440,7
c) durchlaufende Mittel:												
durchlaufende Mittel ..	+ 22,8	+ 17,2	+ 19,6	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 352,8	+ 473,3	+ 549,6	+ 375,2	+ 490,4	+ 669,1

1) Nur nach der Währungsreform begebener Schuldverschreibungen. - 2) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinsti-
tuten aufgenommenen Darlehen. - 3) Einschl. Schulscheindarlehen.

Da die Erlöse aus dem Verkauf von Hypothekenspfandbriefen in der Hauptsache der Finanzierung von Wohnungsbauhypotheken dienen, hängt die schwächere Erhöhung des Erstabsatzes bei dieser Schuldverschreibungsart vermutlich mit dem Übergang zum 6 %igen Zinstyp zusammen; auf der Basis eines so hoch verzinslichen Pfandbriefes ist das Hypothekengeschäft etwas schwierig. Das starke Vordringen der Kommunalobligationen dürfte u.a. auf die Änderung in der Finanzierungsweise des öffentlich geförderten Wohnungsbaus zurückzuführen sein, wobei an die Stelle öffentlicher Mittel Zins- und Tilgungszuschüsse zu von der öffentlichen Hand verbürgten Darlehen aus Kapitalmarktmitteln treten; diese Darlehen dürften zum großen Teil durch Ausgabe von Kommunalobligationen refinanziert werden.

An den gesamten Erstverkäufen des ersten Halbjahres 1962 hatten die Hypothekenspfandbriefe zwar noch ein leichtes Übergewicht, doch ist ihr Anteil von 60,4 % im 2. Halbjahr 1961 auf 56,3 % zurückgegangen, während sich die Quote der Kommunalobligationen von 38,3 % auf 42,6 % erhöht hat; im 1. Halbjahr 1961 waren die Hypothekenspfandbriefe mit 52,1 % und die Kommunalobligationen mit 46,7 % am gesamten Erstabsatz beteiligt gewesen. Bei fast 61 % aller erstmalig untergebrachten Schuldverschreibungen handelt es sich um Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute; im 2. Halbjahr 1961 hatten sich die Erstverkäufe dieser Institutsgruppe mit denen der privaten Hypothekensbanken mit 49,3 % genau die Waage gehalten.

Die Entwicklung der Zinssätze bei den neu in den Verkehr gebrachten Bankschuldverschreibungen war mit den schwankenden Verhältnissen am Rentenmarkt ebenfalls sehr unterschiedlich. Im Januar haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute zwar noch überwiegend 6 %ige Schuldtitel verkauft; in diesem Monat entfielen fast 53 % aller Erstverkäufe noch auf diesen Zinstyp. Im Zuge der weiteren Auflockerung des Rentenmarktes wurden aber schon im Februar in der Hauptsache wieder 5 1/2 %ige Pfandbriefe und Kommunalobligationen auf den Markt gebracht. Die 5 1/2 %igen Wertpapiere haben dabei rasch die Marktführung erlangt und diese bis zum April auch beibehalten; so entfielen auf diesen Zinstyp im Februar bereits 56 %, im März sogar fast 71 % und im April noch über 65 % des gesamten Erstabsatzes. Im Sog der in erheblichem Umfang auf den Markt gelangten, meist 6 %igen Anleihen der Einmalemittenten mußten aber auch die Realkreditinstitute nach und nach wieder zu diesem Zinstyp zurückkehren. Die 6 %igen Bankschuldverschreibungen gewannen bereits im April langsam an Boden und drangen dann bis zum Ende des 1. Halbjahres immer stärker vor; im Mai waren sie mit 44 % und im Juni mit 61 % am gesamten Erstabsatz beteiligt.

Innerhalb der gesamten Erstverkäufe an Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute im 1. Halbjahr 1962 nahmen aber die 5 1/2 %igen Werte, bedingt durch die hohen Verkäufe in den Monaten Februar bis April, mit 1 657 Mill.DM oder über 48 % den ersten Platz ein. Auf 6 %ige Schuldtitel entfielen 1 305 Mill.DM oder 38 %. Der Absatz von 5 %igen Pfandbriefen und Kommunalobligationen war zwar verhältnismäßig gering, doch entfielen auf sie mit 224 Mill.DM immerhin noch annähernd 7 % aller erstmalig unergebrachten Bankschuldverschreibungen. Höher verzinsliche Werte wurden fast keine abgesetzt.

Tilgungen von Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft

Im ersten Halbjahr 1962 wurden wiederum im erheblichen Umfang Pfandbriefe und Kommunalobligationen getilgt, und zwar insgesamt 451 Mill.DM. Die Tilgungen waren damit zwar höher als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (400 Mill.DM), haben aber die des 2. Halbjahres 1961 bei weitem nicht erreicht (595 Mill.DM); die hohen Rückzahlungen in der zweiten Hälfte des Jahres 1961 beruhen allerdings zum Teil darauf, daß einige Institute zu Beginn der zweiten Jahreshälfte größere Beträge an hochverzinslichen (7 1/2 und 8 %igen) Kommunalobligationen mit dem gleichzeitigen Angebot eines Umtausches in niedriger verzinsliche Papiere vorzeitig gekündigt haben. Wie in dem vorangegangenen Zeitraum, betrafen die Tilgungen zwar wieder überwiegend (249 Mill.DM) Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute, ihr Anteil ist aber von 65 % auf 55 % zurückgegangen. Eingelöst wurden auch in der Berichtszeit wiederum vornehmlich Kommunalobligationen (302 Mill.DM oder 67 %), was damit zusammenhängen dürfte, daß diese Schuldverschreibungen in der Regel eine kürzere Laufzeit haben als Hypothekenpfandbriefe. Die Tilgungen von Hypothekenpfandbriefen stellten sich auf 129 Mill.DM oder 28 % und diejenigen von Schiffspfandbriefen auf 21 Mill.DM oder fast 5 %.

Verlost und eingelöst wurden Wertpapiere aller Zinstypen und jeder Besteuerungsart, allerdings mit recht unterschiedlichen Beträgen. Bei fast zwei Drittel handelt es sich um Schuldtitel mit einem Zinssatz von 7 % und mehr und bei rund 85 % um vollbesteuerte Werte. Von den Kommunalobligationen wurden vornehmlich folgende Schuldverschreibungen getilgt: An vollbesteuerten Titeln 7 1/2 %ige Papiere mit 120 Mill.DM, 7 %ige Werte mit 43 Mill.DM und Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von unter 5 % mit 45 Mill.DM. Zu erwähnen sind hier noch 6 1/2 %ige steuerbegünstigte Kommunalobligationen mit 39 Mill.DM. Bei den Hypothekenpfandbriefen lag in der ersten Jahreshälfte das Schwergewicht ebenfalls bei den 7 1/2 und 7 %igen vollbesteuerten Werten (70 bzw. 24 Mill.DM), die Tilgungen von Schiffspfandbriefen betrafen sogar fast ausschließlich nur Schuldtitel mit den beiden genannten Zinssätzen.

Umlauf an Schuldverschreibungen

Entsprechend dem beträchtlich höheren Absatz und den etwas niedrigeren Tilgungen hat der Umlauf von Schuldverschreibungen

der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus dem Neugeschäft in den ersten 6 Monaten des laufenden Jahres erheblich stärker zugenommen als im zweiten Halbjahr 1961. Mit insgesamt 3,00 Mrd. DM war der Nettozuwachs um fast ein Viertel größer als in der zweiten Hälfte des Vorjahres (2,44 Mrd. DM); die Umlaufserhöhung in der ersten Jahreshälfte 1961 wurde allerdings nur geringfügig (um 65 Mill. DM oder um 2 %) übertroffen. Vom gesamten Nettozuwachs im 1. Halbjahr 1962 entfielen 1,82 Mrd. DM oder 60 % auf Hypothekendarlehen. Damit lag, trotz des starken Vordringens der Kommunalobligationen beim Erstabatz, das Schwergewicht innerhalb der Nettozunahme noch immer bei den Hypothekendarlehen; ihr Anteil hat sich sogar leicht (von 59 % auf 60 %) erhöht. Das Übergewicht dieser Wertpapierart an der gesamten Umlaufserhöhung beruht vor allem darauf, daß, wie bereits erwähnt, wieder vorwiegend Kommunalobligationen getilgt wurden.

2. Bestand an Finanzierungsmitteln im Neugeschäft
Mill. DM

Art der Finanzierungsmittel	Private Hypothekendarlehen			Schiffspfandbriefbanken			Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten			Zusammen		
	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962
a) Umlauf an Schuldverschreibungen	13 938,9	15 359,8	16 572,3	455,3	510,3	513,0	13 938,3	16 590,8	16 688,2	23 333,5	33 471,0	33 773,4
davon:												
Pfandbriefe	9 711,2	11 621,3	11 799,0	-	-	-	6 432,9	7 715,5	7 780,4	16 144,1	19 336,7	19 579,5
Schiffspfandbriefe	-	-	-	455,3	510,3	513,0	-	-	-	455,3	510,3	513,0
Kommunalobligationen	4 228,7	4 748,5	4 773,2	-	-	-	7 505,4	8 875,4	8 907,8	11 734,1	13 623,9	13 681,0
b) Aufgenommene langfristige Darlehen ...	954,9	997,6	977,5	463,4	499,7	495,2	11 711,0	12 752,4	12 791,3	13 134,3	14 249,6	14 264,1
davon gegen:												
Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen: 1)	795,4	839,3	821,3	465,1	491,8	487,3	1 664,6	1 737,9	1 708,7	2 925,0	3 068,8	3 017,4
sonstige Sicherheiten und ohne Sicherheiten 1)2)	159,5	158,3	156,2	3,3	7,9	7,9	10 046,4	11 014,6	11 082,6	10 209,3	11 180,8	11 246,7
Zusammen (a + b)	14 894,8	17 357,4	17 549,8	923,7	1 010,0	1 008,2	25 649,3	29 343,2	29 479,5	41 467,8	47 720,6	48 037,5
c) Durchlaufende Mittel .	638,4	730,3	753,5	7,9	7,3	7,1	5 127,4	6 920,3	6 983,3	6 564,5	7 657,8	7 724,0
Insgesamt (a + b + c)	15 534,2	18 097,7	18 283,4	931,6	1 017,3	1 015,3	30 776,7	36 263,5	36 462,8	48 032,4	55 378,4	55 761,5

1) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommenen Darlehen. - 2) Einschl. Schuldscheindarlehen.

Der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute aus dem Neugeschäft belief sich Ende Juni 1962 auf 33,77 Mrd. DM; davon waren 19,58 Mrd. DM oder 58,0 % Hypothekendarlehen, 13,68 Mrd. DM oder 40,5 % Kommunalobligationen und 513 Mill. DM oder 1,5 % Schiffspfandbriefe. Am Ende des Vorjahres waren die einzelnen Wertpapierarten in fast gleichem Verhältnis am Gesamtumlauf beteiligt gewesen.

b) Altgeschäft

Die Verbindlichkeiten der Boden- und Kommunalkreditinstitute aus der Zeit vor der Währungsumstellung (Altgeschäft) haben sich im Laufe des 1. Halbjahres 1962 leicht erhöht; diese Zunahme geht aber ausschließlich auf nachträgliche Berichtigungen bzw. Nachmeldungen bei einigen Instituten zurück. So ist der Umlauf von Alt - Schuldverschreibungen von 824 Mill. DM Ende Dezember 1961 auf 835 Mill. DM Ende Juni 1962 gestiegen. Auch die Alt s p a r e r - Schuldverschreibungen sind am 30. Juni 1962 mit einem geringfügig höheren Betrag ausgewiesen worden als am Ende des Vorjahres, und zwar mit 345 Mill. DM gegenüber 343 Mill. DM; Ende März 1962 war ihr Umlaufsbetrag mit 349 Mill. DM sogar noch etwas größer gewesen.

c) Gesamtverbindlichkeiten aus umlaufenden Schuldverschreibungen

Die gesamten Verbindlichkeiten der Realkreditinstitute, also der Umlauf von Schuldverschreibungen aus dem Alt- und Neugeschäft zusammen, stellten sich Ende Juni 1962 auf 34,95 Mrd. DM gegenüber 31,94 Mrd. DM Ende 1961.

d) Zusätzliche Finanzierungsmittel und gesamter Beleihungsfonds

Die Realkreditinstitute haben zwar auch im ersten Halbjahr 1962 wiederum einen recht beachtlichen Betrag an Fremdmitteln aus anderen Quellen, vor allem in Form von langfristigen Darlehen bei anderen Kapitalsammelstellen, hereingenommen; die Inanspruchnahme solcher zusätzlicher Finanzierungsmittel war jedoch im Berichtszeitraum erheblich geringer als in den beiden Halbjahren des Vorjahres. Dies beruht vor allem darauf, daß einmal die Erlöse aus dem Absatz von Pfandbriefen und Kommunalobligationen außergewöhnlich hoch waren; zum anderen war die Nachfrage nach Darlehen, vor allem in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres, nicht besonders groß. So erhöhte sich der Bestand an aufgenommenen langfristigen Darlehen von Ende Dezember 1961 bis zum 30. Juni 1962 um rund 441 Mill. DM gegenüber einem Nettowachstums von 527 Mill. DM im ersten Halbjahr und 689 Mill. DM in der zweiten Hälfte 1961. Bei über 91 % dieser Darlehen handelt es sich um Kredite, die gegen Abtretung und Verpfändung von Grundpfandrechten bzw. ohne Sicherheiten aufgenommen wurden. Bei den durchlaufenden Mitteln war die Bestandszunahme in der Berichtszeit mit 669 Mill. DM dagegen bedeutend stärker als in den beiden Hälften des Vorjahres (375 bzw. 490 Mill. DM).

Der gesamte Beleihungsfonds der Boden- und Kommunalkreditinstitute, d. s. Emissionserlöse, aufgenommene langfristige Darlehen und durchlaufende Mittel zusammen, ist somit in der ersten Hälfte d. J. um insgesamt 4,11 Mrd. DM gestiegen; im 1. Halbjahr 1961 hatte der

Nettozuwachs 3,84 Mrd.DM und im zweiten nur 3,62 Mrd.DM betragen. Vom gesamten Zuwachs aller hereingenommenen fremden Mitteln in den ersten 6 Monaten d.J. stammten somit rund 26 % nicht aus dem Absatz von Schuldverschreibungen und mußten auf anderem Wege finanziert werden (1. Halbjahr 1961 = 24 %; 2. Halbjahr 1961 = 33 %).

2. Aktivgeschäft

a) Neuausleihungen

Das Beleihungsgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute war im 1. Halbjahr 1962 wesentlich schwächer als in der zweiten Hälfte des Jahres 1961; das im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres hat es aber weit übertroffen. Verhältnismäßig wenig neue Kredite wurden dabei vor allem in den ersten drei Monaten d.J. gewährt (insgesamt 1,90 Mrd.DM), während die Bruttoausleihungen im zweiten Quartal erheblich größer waren und insgesamt 2,33 Mrd.DM betragen. Die geringere Kreditnachfrage im ersten Vierteljahr lag vor allem an einer gewissen Zurückhaltung der Bauherren und sonstigen Hypothekennehmer, die z.T. mit der saisonbedingten schwächeren Bautätigkeit zusammenhängt; z.T. beruhte sie aber auch auf der Erwartung einer Zinssenkung. Als dann im weiteren Verlauf des Jahres die erwartete Zinssenkung ausblieb, haben die Darlehensnehmer ihre Zurückhaltung aufgegeben und trotz des verhältnismäßig hohen Hypotekenzinses wieder stärker Darlehen aufgenommen. Aber auch die Gemeinden und Gemeindeverbände haben im ersten Vierteljahr ihren Finanzbedarf in beträchtlich geringerem Umfang bei den Bodenkreditinstituten gedeckt als im zweiten Quartal (364 Mill.DM gegenüber 652 Mill.DM). Dies deutet darauf hin, daß die Gemeinden in den ersten drei Monaten ihren an und für sich hohen Kapitalbedarf für Investitionen zu einem großen Teil aus anderen Quellen decken konnten und erst später wieder ihre außerordentlichen Vorhaben (Bauinvestitionen usw.) in erhöhtem Maß durch Darlehensaufnahmen bei den Realkreditinstituten finanzieren mußten.

Insgesamt haben die Bodenkreditinstitute von Januar bis Juni d.J. 4,23 Mrd.DM (einschl. durchlaufender Mittel) neue Direktkredite unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährt, das ist um 786 Mill.DM oder um fast 16 % weniger als in der zweiten Hälfte des Vorjahres; die Neuausleihungen des vergleichbaren ersten Halbjahres 1961 wurden aber um rund 27 % übertroffen. Der Rückgang bei den Neuausleihungen war dabei in der Berichtszeit bei den privaten Hypothekenbanken sowohl absolut als auch relativ stärker als bei den öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten (um 598 Mill.DM oder 23 % gegenüber 366 Mill.DM oder 12 %); dadurch ist der Anteil der zweitgenannten Institutsgruppe an allen neu herausgelegten Darlehen von 63 % im zweiten Halbjahr 1961 auf 66 % in der ersten Jahreshälfte 1962 gestiegen.

4. Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute
Mill. DM

Art der Darlehen Verwendungszweck	Private Hypothekenbanken			Schiffspfand- briefbanken			Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten			Alle Bodenkreditinstitute		
	1.Hj. 1961	2.Hj. 1961	1.Hj. 1962	1.Hj. 1961	2.Hj. 1961	1.Hj. 1962	1.Hj. 1961	2.Hj. 1961	1.Hj. 1962	1.Hj. 1961	2.Hj. 1961	1.Hj. 1962
a) Neuausleihungen												
a) Direktkredite ¹⁾												
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen ...	917,4	1 676,7	1 292,3	89,2	146,4	124,1	1 865,2	2 596,6	2 298,1	2 871,9	4 419,7	3 714,6
durchlaufende Kredite	32,1	40,1	26,5	0,6	0,2	0,2	431,6	555,2	487,5	464,2	595,5	514,3
Zusammen	949,5	1 716,8	1 318,8	89,8	146,6	124,3	2 296,8	3 151,9	2 785,6	3 336,1	5 015,3	4 228,9
darunter:												
Wohnungsbaudar- lehen 2)	490,0	948,4	711,6	-	-	-	883,3	1 298,0	1 116,0	1 373,2	2 246,5	1 827,7
Kommunaldarlehen ³⁾	181,9	241,9	219,3	-	-	-	713,7	821,8	796,6	895,5	1 063,7	1 015,9
b) Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art 4)	-	-	-	-	-	-	682,9	617,0	688,8	682,9	517,0	688,8
b) Veränderung des Darlehensbestandes												
a) Direktkredite ¹⁾												
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen ...	+ 753,7	+ 1 452,6	+ 1 075,8	+ 16,9	+ 74,5	+ 20,1	+ 1 388,2	+ 2 170,5	5) ..5) + 2 158,8	+ 3 597,6	5) ..5) + 3 597,6	5) ..5) + 3 597,6
durchlaufende Kredite	+ 22,8	+ 17,2	+ 19,6	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 338,0	+ 451,5	..5) + 360,5	+ 468,5	..5) + 468,5	..5) + 468,5
Zusammen	+ 776,5	+ 1 469,8	+ 1 095,4	+ 16,6	+ 74,3	+ 20,0	+ 1 725,2	+ 2 622,0	+ 2 140,5	+ 2 519,3	+ 4 166,1	+ 3 255,9
darunter:												
Wohnungsbaudar- lehen 2)	+ 498,0	+ 944,2	+ 674,4	-	-	-	+ 692,6	+ 1 114,7	5) ..5) + 1 190,6	+ 2 058,9	5) ..5) + 2 058,9	5) ..5) + 2 058,9
Kommunaldarlehen ³⁾	+ 75,6	+ 63,3	+ 94,5	-	-	-	+ 559,8	+ 575,4	+ 627,3	+ 635,4	+ 638,7	+ 721,8
b) Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art 4)	- 3,0	- 3,8	+ 3,8	-	-	-	+ 586,4	+ 392,3	+ 519,4	+ 582,4	+ 388,5	+ 523,2

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen. - 2) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau; die gesamten Neuausleihungen für den Wohnungsbau dürften etwas höher sein, da die Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft nur unvollständig erfaßt sind. - 3) Ohne Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft sowie ohne Darlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten. - 4) Einschl. anderer Boden- und Kommunalkreditinstitute. - 5) Infolge nachträglicher Berichtigungen bzw. Umbuchungen bei zwei öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten ergeben sich hier höher Netto- als Bruttozahlen; da diese Zahlen unlogisch sind, wurden sie weggelassen.

Im Berichtszeitraum war die Darlehensgewährung für alle Zwecke niedriger, z.T. sogar beträchtlich als in der vorangegangenen zweiten Hälfte des Vorjahres. Insbesondere trifft dies auf die gesamten Wohnbaukredite 1) und auf die neuen Hypothekarkredite auf andere Grundstücke zu. So wurden für den Wohnungsbau mit 1 828 Mill. DM um fast 19 % weniger Darlehen neu zur Verfügung gestellt; dadurch ist der Anteil der neuen Wohnbaukredite an den gesamten Bruttoausleihungen von 45 % in der zweiten Hälfte des Vorjahres auf 43 % im ersten Halbjahr 1962 zurückgegangen. Die neu ausbezahlten Hypotheken auf andere Grundstücke blieben mit einem Betrag von 945 Mill. DM um 16 % hinter denen des zweiten Halbjahres 1961 zurück.

1) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau.

Bei den Schiffshypotheken und bei den Landeskulturdarlehen war der Rückgang im neuen Beleihungsgeschäft relativ sogar noch größer (./ . 24 % bzw. ./ . 43 %). Absolut und relativ nur wenig geringer waren dagegen, infolge der verstärkten Kreditaufnahme der Gemeinden und Gemeindeverbände im zweiten Quartal, die Neuausleihungen bei den "reinen" Kommunalدارlehen 2); mit 1 016 Mill. DM wurden in diesen Bereich nur um 48 Mill. DM oder nur knapp 5 % weniger neue Darlehen gewährt als im zweiten Halbjahr 1961. Auf die Gründe für den Rückgang bei den Neuausleihungen wurde bereits hingewiesen.

An andere Kreditinstitute aller Art³⁾ haben die Realkreditinstitute dagegen in den ersten sechs Monaten 1962 mit insgesamt 689 Mill. DM etwas mehr neue Darlehen gegeben als in der ersten und zweiten Hälfte des Vorjahres (683 bzw. 617 Mill. DM). Die gesamten Bruttoausleihungen betragen somit von Januar bis Juni d. J. 4,92 Mrd. DM gegenüber 4,02 Mrd. DM im ersten und 5,63 Mrd. DM im zweiten Halbjahr 1961.

b) Darlehnsbestand

Der Bestand der Boden- und Kommalkreditinstitute an Direktkrediten hat im 1. Halbjahr 1962 um insgesamt 3,26 Mrd. DM zugenommen, d. i. um 910 Mill. DM oder um fast 22 % weniger als in der zweiten Hälfte 1961, aber um fast ein Drittel stärker als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres (2,52 Mrd. DM). Bei den einzelnen Darlehnsarten bzw. Darlehnszwecken der Kredite entsprach die Bestandsentwicklung im allgemeinen der Bewegung bei den Neuausleihungen. Die gesamten Direktkredite haben Ende Juni 1962 eine Höhe von 51,72 Mrd. DM erreicht; davon waren 7,51 Mrd. DM durchlaufende Mittel aus dem Treuhandgeschäft. Die große Bedeutung der Realkreditinstitute als Finanzierungsquelle für den Wohnungsbau und für die Investitionen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften (vor allem der Gemeinden und Gemeindeverbände) zeigt sich darin, daß 25,82 Mrd. DM oder fast die Hälfte aller Direktkredite dem Wohnungsbau dienten und 11,82 Mrd. DM, d. i. über ein Fünftel, "reine" Kommunalدارlehen waren.

Auch die gewährten Darlehen werden in zunehmendem Maße getilgt. So überstiegen im 1. Halbjahr 1962 die neuen Direktkredite den Bestandszuwachs um 973 Mill. DM; in der zweiten Jahreshälfte 1961 hatten die Neuausleihungen die Bestandszunahme der Direktkredite erheblich weniger, nämlich nur um 849 Mill. DM, in der vergleichbaren ersten Hälfte des Vorjahres sogar nur um 817 Mill. DM übertroffen.

Die an andere Kreditinstitute aller Art³⁾ gegebenen langfristigen Darlehen sind in der Berichtszeit, entsprechend der etwas verstärkten Kreditgewährung, mit einem Zuwachs von 523 Mill. DM um über ein Drittel mehr gestiegen als in der Zeit von Juli bis Dezember 1961 (389 Mill. DM); sie stellten sich am 30. Juni 1962 auf insgesamt 5,13 Mrd. DM.

2) Ohne Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft. -

3) Einschl. anderer Bodenkreditinstitute.

5. Bestand der Darlehen bei den Boden- und Kommunalkreditinstituten
(einschl. durchlaufende Mittel)

Mill. DM

Art der Darlehen	Private Hypothekenbanken			Schiffpfandbriefbanken			Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten			Zusammen		
	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962	30.6. 1961	31.5. 1962	30.6. 1962
a) Direktkredite	14 402,2	16 739,9	16 967,5	966,7	1 058,0	1 061,0	28 933,8	33 345,8	33 696,3	44 302,7	51 143,7	51 724,8
darunter:												
Wohnbaudarlehen ¹⁾												
Betrag	8 390,5	9 883,7	10 009,1	-	-	-	13 778,5	15 622,3	15 806,9	22 169,0	25 506,0	25 816,0
%	58,3	58,7	59,0	-	-	-	47,6	46,8	46,9	50,0	49,9	49,9
Kommunaldarlehen ²⁾												
Betrag	2 986,3	3 084,5	3 144,2	-	-	-	7 474,7	8 600,0	8 677,4	10 461,0	11 684,4	11 821,6
%	20,7	18,4	18,5	-	-	-	25,8	25,8	25,8	23,6	22,8	22,9
b) Darlehen an andere Kreditinstitute ³⁾	13,0	13,0	13,0	-	-	-	4 205,4	3 092,4	5 117,1	4 218,4	5 104,7	5 130,1

- 1) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubaudarlehen mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau. - 2) Ohne Wohnungsneubaudarlehen mit kommunaler Bürgschaft, sowie ohne Darlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten. - 3) Einschl. anderer Bodenkreditinstitute.

Das gesamte Volumen der Ausleihungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute hat somit Ende Juni d.J. einen Stand von 56,35 Mrd. DM erreicht (Ende Dezember 1961 = 53,08 Mrd. DM)⁴⁾.

4) Ohne die an andere Boden- und Kommunalkreditinstitute gewährte Darlehen betrug der gesamte Darlehnsbestand Ende Juni 1962 etwa 54,28 Mrd. DM gegenüber rd. 50,75 Mrd. DM Ende Dezember 1961.

II. Geschäftsergebnis im Juni 1962

1. Passivgeschäft (Neugeschäft)

Erstabsatz

Im Juni 1962 haben die Boden- und Kommunalkreditinstitute mit insgesamt 436 Mill. DM etwas weniger Schuldverschreibungen abgesetzt, als im Monat vorher (503 Mill. DM). Der Rückgang bei den Erstverkäufen geht aber fastausschließlich auf eine starke Absatzminderung bei den Kommunalobligationen zurück; von dieser Wertpapierart wurden im Juni um fast ein Drittel weniger verkauft als im Mai. Auch bei den Schiffspfandbriefen war der Erstabsatz niedriger als im Vormonat. Hypothekenspfandbriefe wurden dagegen etwas mehr untergebracht als im Mai. Damit lag bei den Erstverkäufen das Schwergewicht mit einem Anteil von über 61 % eindeutig bei den Hypothekenspfandbriefen (im Mai = 52 %). Fast 60 % aller erstmalig verkauften Bankschuldverschreibungen betrafen Emissionen der privaten Hypothekenbanken (Mai = 52 %). Innerhalb des gesamten Erstabsatzes hat der 6 %ige Zinssatz seine führende Stellung weiter verstärkt; auf Wertpapiere mit diesem Zinssatz entfielen im Juni mit 266 Mill. DM rd. 61 % des gesamten Bruttoabsatzes, gegenüber 221 Mill. DM oder 44 % im vorangegangenen Monat. Der Anteil der 5 1/2 %igen Schuldtitel ist weiter zurückgegangen, und zwar von 38 % auf 30 %.

6. Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentlich-recht- liche Kredit- anstalten		Zusammen	
	Ma	Juni	Ma	Juni	Ma	Juni	Ma	Juni
	1962		1962		1962		1962	
a) Erstabsatz								
Hypothekenspfandbriefe	165,2	181,5	-	-	97,5	86,0	262,7	267,5
Schiffspfandbriefe	-	-	6,6	2,8	-	-	6,6	2,8
Kommunalobligationen	95,9	78,5	-	-	140,2	86,6	234,1	165,1
Zusammen ...	259,1	260,1	6,6	2,8	237,7	172,6	503,4	435,5
darunter:								
mit einem Zinssatz von								
5 %	47,9	13,3	-	-	20,5	4,3	68,4	18,1
5 1/2 %	114,2	95,9	3,4	1,0	74,9	35,1	192,5	131,0
6 %	97,0	152,5	3,2	1,8	121,1	111,3	221,2	265,5
b) Tilgungen ¹⁾								
Hypothekenspfandbriefe	0,4	0,5	-	-	14,8	18,1	15,2	18,7
Schiffspfandbriefe	-	-	2,9	0,0	-	-	2,9	0,0
Kommunalobligationen	0,6	53,6	-	-	19,0	50,6	19,6	104,2
Zusammen ...	1,0	54,1	2,9	0,0	33,8	68,7	37,7	122,9
darunter:								
mit einem Zinssatz von								
7 % und mehr	0,9	52,6	2,9	0,0	23,6	30,1	27,4	82,7
vollbesteuerte Schuldverschreibungen .	0,9	53,1	2,9	0,0	33,7	53,6	37,5	106,7

1) Nur nach der Währungsreform begebene Schuldverschreibungen.

Tilgungen

Im Berichtsmonat wurden mit 123 Mill. DM rund dreimal soviel Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft getilgt als im Mai (38 Mill. DM). Weit mehr als die Hälfte (56 %) aller Tilgungen betrafen Emissionen der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute. Mit 104 Mill. DM oder 85 % hatten die Kommunalobligationen ein eindeutiges Übergewicht innerhalb aller Rückzahlungen. Verlost und eingelöst wurden Wertpapiere aller Zinstypen und jeder Besteuerungsart; in der Hauptsache handelt es sich aber um Wertpapiere mit einem Zinssatz von 7 % und mehr (68 %).

Umlauf von Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft

Entsprechend dem wesentlich geringeren Absatzergebnis und den dreimal so hohen Tilgungen hat der Umlauf von Hypothekendarlehen, Kommunalobligationen und Schiffspfandbriefen im Juni erheblich weniger zugenommen als im Vormonat; die Umlaufserhöhung war mit 302 Mill. DM um über ein Drittel geringer als im Mai (456 Mill. DM). Am gesamten Nettozugang waren die Hypothekendarlehen mit 80 % beteiligt; das deutliche Übergewicht dieser Wertpapierart an der gesamten Nettozunahme hängt damit zusammen, daß einerseits innerhalb des Erstabsatzes der Schwerpunkt bei den Hypothekendarlehen lag und andererseits überwiegend Kommunalobligationen getilgt wurden. Der Gesamtumlauf an Schuldverschreibungen der Realkreditinstitute stellte sich somit Ende Juni 1962, wie bereits erwähnt, auf 33,77 Mrd. DM.

7. Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme der Finanzierungsmittel Mill. DM

Art der Schuldverschreibungen	Private Hypothekendarlehen		Schiffspfand- briefdarlehen		Öffentlich-recht- liche Kredit- anstalten		Zusammen	
	Mai 1962	Juni 1962	Mai 1962	Juni 1962	Mai 1962	Juni 1962	Mai 1962	Juni 1962
a) Schuldverschreibungen im Umlauf								
Hypothekendarlehen	+ 156,1	+ 177,8	-	-	+ 78,1	+ 65,0	+ 234,1	+ 242,7
Schiffspfandbriefe	-	-	+ 14,4	+ 2,7	-	-	+ 14,4	+ 2,7
Kommunalobligationen	+ 90,3	+ 24,7	-	-	+ 117,7	+ 32,4	+ 207,9	+ 57,1
Zusammen ...	+ 246,3	+ 202,4	+ 14,4	+ 2,7	+ 195,7	+ 97,3	+ 456,4	+ 302,4
b) Aufgenommene langfristige Darlehen ¹⁾								
gegen Hinterlegung von								
Namenschuldverschreibungen	+ 1,3	- 18,0	+ 10,3	- 4,5	+ 9,7	+ 29,1	+ 21,3	- 51,5
gegen sonstige Sicherheiten								
und ohne Sicherheiten 2)	+ 0,8	- 2,0	+ 4,0	- 0,0	+ 212,8	+ 68,0	+ 217,6	+ 65,9
Zusammen ...	+ 2,1	- 20,0	+ 14,3	- 4,5	+ 222,5	+ 38,9	+ 238,9	+ 14,5
c) durchlaufende Mittel								
durchlaufende Mittel	+ 4,6	+ 3,3	+ 0,0	- 0,2	+ 384,2	+ 63,0	+ 388,7	+ 66,2

1) Ohne die bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank und bei anderen Bodenkreditinstituten aufgenommene Darlehen.

2) Einschl. Schuldscheindarlehen.

Zusätzliche Finanzierungsmittel und Gesamtverbindlichkeiten

Zusätzliche Finanzierungsmittel haben die Bodenkreditinstitute im Juni nur sehr wenig in Anspruch genommen. So erhöhte sich der Bestand an langfristig aufgenommenen Darlehen im Berichtsmonat nur um insgesamt 15 Mill. DM, gegenüber einer Zunahme von 239 Mill. DM im Mai 1962. Dabei haben aber nur die gegen Sicherheiten oder ohne Sicherheiten aufgenommenen Kredite zugenommen (um 66 Mill. DM); der Bestand der gegen Hinterlegung von Namensschuldverschreibungen aufgenommenen Darlehen ist sogar um rd. 52 Mill. DM kleiner geworden. Auch bei den durchlaufenden Mitteln war der Bestandszuwachs um ein mehrfaches niedriger als im vorangegangenen Monat (66 gegenüber 389 Mill. DM). Insgesamt stellten sich die aufgenommenen Darlehen Ende Juni auf 14,26 Mrd. DM und die durchlaufenden Mittel auf 7,72 Mrd. DM. Die gesamten Verbindlichkeiten der Realkreditinstitute aus dem Neugeschäft beliefen sich somit am 30. Juni 1962 auf 55,76 Mrd. DM.

2. Aktivgeschäft

Neuausleihungen

Während das Passivgeschäft der Bodenkreditinstitute im Juni schwächer war als im Vormonat, war das Aktivgeschäft im Berichtsmonat fast genau so ergiebig wie im Mai. Insgesamt wurden im Juni d. J. 843 Mill. DM neue Direktkredite (einschl. durchlaufender Mittel) gewährt; damit lagen die Neuausleihungen nur um 9 Mill. DM unter denen des Vormonats. Die privaten Hypothekenbanken haben zwar im Juni erheblich mehr neue Kredite gegeben als im Mai (294 gegenüber 233 Mill. DM), doch waren die öffentlich rechtlichen Kreditinstitute mit rd. 62 % immer noch stärker an den gesamten Bruttoausleihungen beteiligt als die erstgenannte Institutsgruppe (35 %).

8. Neuausleihungen und Veränderung des Darlehensbestandes der Boden- und Kommunalkreditinstitute

Art der Darlehen ----- Verwendungszweck	Mill. DM							
	Private Hypothekenbanken		Schiffspfand- briefbanken		Öffentlich-recht- liche Kredit- anstalten		Zusammen	
	Mai 1962	Juni	Mai 1962	Juni	Mai 1962	Juni 1962	Mai 1962	Juni
a) Direktkredite ¹⁾	a) Neuausleihungen							
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	224,4	290,3	23,4	28,8	502,5	443,6	754,0	762,8
durchlaufende Kredite	5,0	3,4	0,2	-	92,3	76,8	97,5	80,3
Zusammen ...	233,4	293,8	23,6	28,8	594,8	520,4	851,5	843,1
darunter:								
Wohnbaudarlehen ²⁾	142,6	131,4	-	-	209,7	221,8	352,3	353,3
Kommunaldarlehen ³⁾	25,6	95,2	-	-	206,0	145,4	231,6	240,6
b) Darlehen an ⁴⁾ andere Kreditinstitute aller Art	-	-	-	-	91,8	60,6	91,8	60,6
a) Direktkredite ¹⁾	b) Veränderung des Darlehensbestandes							
Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	+ 213,3	+ 226,2	+ 10,7	+ 3,2	..5) + 289,3	..5) + 289,3	..5) + 814,4	..5) + 518,7
durchlaufende Kredite	+ 4,5	+ 3,3	- 0,0	- 0,2	.. + 59,3	.. + 59,3	.. + 51,4	.. + 52,4
Zusammen ...	+ 217,8	+ 229,5	+ 10,7	+ 3,0	+ 348,6	+ 348,6	+ 814,4	+ 581,1
darunter:								
Wohnbaudarlehen ²⁾	+ 144,3	+ 125,3	-	-	..5) + 184,6	..5) + 184,6	..5) + 310,0	..5) + 310,0
Kommunaldarlehen ³⁾	+ 7,3	+ 59,7	-	-	+ 172,0	+ 77,4	+ 179,4	+ 137,2
b) Darlehen an ⁴⁾ andere Kreditinstitute aller Art	+ 0,0	-	-	-	+ 42,5	+ 25,4	+ 42,5	+ 25,4

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte Darlehen. - 2) Hypotheken auf Wohnungsneubauten, Wohnungsneubaudarlehen mit kommunaler Bürgschaft und "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau. - 3) Ohne Wohnungsneubaudarlehen mit kommunaler Bürgschaft, sowie ohne Darlehen an Sparkassen und andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten. - 4) Einschl. Darlehen an Bodenkreditinstitute. - 5) Infolge nachträglicher Berichtigungen bzw. Umbuchungen bei zwei öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten ergeben sich für Mai 1962 höhere Netto- als Bruttozahlen; da diese Zahlen unlogisch sind, wurden sie weggelassen.

Für den Wohnungsbau¹⁾ wurde mit insgesamt 353 Mill.DM annähernd der gleiche Betrag neu zur Verfügung gestellt wie im Mai (352 Mill.DM). Für alle anderen Zwecke, mit Ausnahme der "Sonstigen Darlehen"⁴⁾ und der Schiffshypothesen, lagen die Neuausleihungen etwas über denen des Vormonats. Neben den Direktkrediten haben die Realkreditinstitute noch an andere Kreditinstitute aller Art³⁾ neue Darlehen im Gesamtbetrag von 61 Mill.DM gegeben, d.i. um rund ein Drittel weniger als im Mai (92 Mill.DM).

Darlehensbestand

Trotzdem die Bruttoausleihungen im Juni fast so hoch waren wie im Mai, ist der Bestand an Direktkrediten im Berichtsmonat mit einem Nettozugang von 581 Mill.DM um weit mehr als ein Viertel schwächer gestiegen als im Mai. Das hängt damit zusammen, daß ein großer Teil der Darlehen in Halbjahresraten getilgt werden müssen, die um die Jahresmitte fällig werden. Im Juni dürften die Darlehenstilgungen sogar um ein Vielfaches höher gewesen sein als im Mai. Während nämlich im Mai die Neuausleihungen die Bestandszunahme nur um 38 Mill.DM übertroffen hatten, überstiegen im Juni die neuen Direktkredite den Nettozuwachs um 262 Mill.DM.

Die Direktkredite stellten sich Ende Juni 1962 auf insgesamt 51,72 Mrd.DM; davon stammten 7,51 Mrd.DM aus durchlaufenden Mitteln. Die langfristigen Darlehen an andere Kreditinstitute aller Art³⁾ haben von 5,10 Mrd.DM Ende Mai auf 5,13 Mrd.DM Ende Juni zugenommen.

III. Deckung von Schuldverschreibungen

1. Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung

Der Bestand an Deckungsdarlehen, d.s. die im Deckungsregister eingetragenen Darlehen, ist im ersten Halbjahr 1962 um 2,31 Mrd.DM gestiegen, mithin zwar etwas schwächer (um annähernd 12 %) als im zweiten Halbjahr 1961 (2,61 Mrd.DM), aber um mehr als ein Viertel stärker als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (1,84 Mrd.DM). Sie haben am 30.6. 1962 einen Stand von 29,75 Mrd.DM erreicht. Der durch Darlehen nicht gedeckte Teil des Umlaufs an Schuldverschreibungen hat sich zwar im Laufe des zweiten Vierteljahres vermindert, er war aber am Ende der ersten Jahreshälfte mit einem Betrag von 1,35 Mrd.DM geringfügig höher als am 31. Dezember 1961 (1,28 Mrd.DM). Dies deutet darauf hin, daß trotz der verhältnismäßig hohen Bruttoausleihungen das Darlehensgeschäft der Bodenkreditinstitute, vor allem in den ersten Monaten des Jahres, mit der Ausweitung des Emissionsgeschäftes nicht ganz Schritt halten konnte. Relativ gesehen waren aber Ende Juni 1962 die umlaufenden Schuldverschreibungen mit 95,5 % im gleichen Ausmaß durch Darlehen gesichert wie Ende Juni und Ende Dezember 1961. Am Ende des ersten Quartals 1962 war allerdings das Deckungsverhältnis mit 94,7 % etwas schlechter gewesen.

4) Ohne "Sonstige Darlehen" für den Wohnungsbau.

3. Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft

Mill.DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Deckungsdarlehen			Unterschiedsbetrag 2) zwischen Deckungsdarlehen und Schuldverschreibungen			Ersatzdeckung		
	31.12.	31.3.	30.6.	31.12.	31.3.	30.6.	31.12.	31.3.	30.6.	31.12.	31.3.	30.6.
	1961	1962		1961	1962		1961	1962		1961	1962	
Private Hypothekenbanken	15 035,7	15 610,5	16 158,3	13 583,1	13 963,9	14 511,9	- 1 452,6	- 1 646,5	- 1 645,5	1 730,2	1 907,0	1 961,6
Pfandbriefe	10 530,6	11 026,6	11 436,6	9 325,5	9 635,6	10 033,8	- 1 205,1	- 1 391,0	- 1 402,8	1 401,7	1 546,7	1 597,7
Kommunalobligationen .	4 505,1	4 583,9	4 721,7	4 257,6	4 328,3	4 478,0	- 247,5	- 255,6	- 243,7	328,5	360,3	363,9
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	13 199,1	13 984,9	14 429,5	13 341,7	14 031,8	14 704,1	+ 142,6	+ 46,9	+ 274,5	687,5	952,4	919,0
Pfandbriefe	7 026,7	7 408,9	7 665,7	6 679,2	7 079,6	7 372,1	- 347,5	- 330,3	- 293,6	668,8	846,2	821,4
Kommunalobligationen 3)	6 172,4	6 576,0	6 763,8	6 662,5	6 953,2	7 332,0	+ 490,1	+ 377,2	+ 568,1	18,7	106,2	97,6
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe) ..	486,2	502,3	504,5	512,1	510,8	530,7	+ 25,9	+ 8,5	+ 26,2	11,0	12,2	9,1
Insgesamt	28 721,0	30 097,7	31 092,4	27 436,9	28 506,6	29 746,6	- 1 284,1	- 1 591,3	- 1 345,8	2 428,7	2 871,6	2 889,7

1) Ohne vorverkaufte Stücke einschl. eigener Bestände. - 2) Mehrbetrag an Deckungsdarlehen (+), Minderbetrag (-). - 3) Ohne Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Schuldbuchforderungen u.a.

Zur Ersatzdeckung waren am 30. Juni 1962 insgesamt 2,89 Mrd. DM bestimmt. Dieser Betrag war damit um 461 Mill. DM höher als am Ende des Vorjahres; gegenüber dem Stand vom 31. März 1962 (2,87 Mrd. DM) hat er sich aber nur noch geringfügig erhöht. Von der gesamten Ersatzdeckung entfielen 1,48 Mrd. DM oder 51,2 % auf Wertpapiere, 1,17 Mrd. DM oder 40,6 % auf Bargeld und Bankguthaben und 0,24 Mrd. DM oder 8,2 % auf Ausgleichsforderungen. Damit hat sich der Anteil der einzelnen zur Ersatzdeckung herangezogenen Werte gegenüber dem Stand von Ende 1961 erheblich zu Gunsten der Wertpapiere verschoben; zu diesem Zeitpunkt hatten sich die Wertpapiere und das Bargeld einschl. der Bankguthaben mit 45,7 bzw. 44,5 % etwa die Waage gehalten, während auf Ausgleichsforderungen 9,8 % entfallen waren.

2. Deckungsverhältnisse

Durch die verhältnismäßig starke Erhöhung der Ersatzdeckung ist auch der sogenannte Deckungsüberschuß im ersten Halbjahr 1962 sowohl absolut als auch relativ beträchtlich größer geworden. Während nämlich Ende Dezember 1961 die Deckungsdarlehen und Ersatzdeckungswerte zusammen den gesamten deckungspflichtigen Umlaufsbetrag der Schuldverschreibungen nur um 1,14 Mrd. DM oder um 4,0 % übertroffen hatten, betrug Ende Juni 1962 der Deckungsüberschuß 1,54 Mrd. DM oder 5,0 %; am Ende des ersten Halbjahres 1961 hatten die gesamten Deckungswerte den Betrag der umlaufenden Bankschuldverschreibungen um 1,23 Mrd. DM oder um 4,7 % überstiegen.

10. Deckungsverhältnis der umlaufenden Schuldverschreibungen aus dem Neugeschäft

in % des Umlaufs an Schuldverschreibungen

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Mehr (+) bzw. Minder (-) betrag ¹⁾ an Deckungsdarlehen			Deckungsüberschuß		
	31.12.1961	31.3.1962	30.6.1962	31.12.1961	31.3.1962	30.6.1962
Private Hypothekenbanken	- 9,7	- 10,5	- 10,2	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,0
Hypothekenspfandbriefe	- 11,4	- 12,6	- 12,3	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,7
Kommunalobligationen	- 5,5	- 5,6	- 5,2	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,5
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ...	+ 1,1	+ 0,3	+ 1,9	+ 4,6	+ 7,1	+ 8,3
Hypothekenspfandbriefe	+ 4,9	- 4,5	- 4,3	+ 8,2	+ 7,0	+ 6,9
Kommunalobligationen	+ 7,9	+ 5,7	+ 7,7	+ 6,3	+ 7,4	+ 9,8
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	+ 5,3	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,6	+ 4,1	+ 7,0
Schuldverschreibungen insgesamt	- 4,5	- 5,3	- 4,5	+ 4,0	+ 4,3	+ 5,0
Hypothekenspfandbriefe	- 8,8	- 9,3	- 8,9	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,8
Kommunalobligationen	+ 2,3	+ 1,1	+ 2,8	+ 5,5	+ 5,3	+ 6,8
Schiffspfandbriefe	+ 5,3	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,6	+ 4,1	+ 7,0

1) Mehrbetrag (+) = der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen; Minderbetrag (-) = der durch Deckungsdarlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen.

Auch am Ende der ersten Jahreshälfte sind bei den einzelnen Institutsgruppen und bei den einzelnen Arten von Schuldverschreibungen wieder erhebliche Unterschiede im Deckungsverhältnis zu verzeichnen, und zwar sowohl im Bestand als auch in der Entwicklung.

So ist bei den privaten Hypothekenbanken der Minderbetrag an Deckungsdarlehen⁵⁾ von 1,45 Mrd. DM oder 9,7 % des Umlaufs am Ende 1961 auf 1,65 Mrd. DM oder 10,2 % Ende Juni 1962 gestiegen. Dabei sind aber nur die umlaufenden Hypothekenspfandbriefe dieser Institutsgruppe in einem höheren Ausmaß nicht durch Deckungsdarlehen gedeckt als Ende Dezember 1961; bei den Kommunalobligationen ist dagegen der Minderbetrag an Deckungsdarlehen sogar geringfügig kleiner geworden. Bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten hat der Mehrbetrag an Deckungsdarlehen⁶⁾ vor allem im zweiten Vierteljahr erheblich zugenommen, und zwar von 143 Mill. DM oder 1,1 % der umlaufenden Schuldverschreibungen auf 275 Mill. DM oder 1,9 %. Dies hängt damit zusammen, daß bei diesen Instituten sowohl die Hypothekenspfandbriefe etwas stärker durch Deckungsdarlehen gesichert waren als Ende 1961 als auch bei den Kommunalobligationen der Mehrbetrag an in das Deckungsregister eingetragenen Darlehen beträchtlich gewachsen ist. Bei den Schiffspfandbriefbanken hat sich dagegen das Mehr an Deckungsdarlehen kaum verändert; es betrug wie am Vorjahresende rund 26 Mill. DM.

5) Der durch Darlehen nicht gesicherte Teil der umlaufenden Schuldverschreibungen. - 6) Der die umlaufenden Schuldverschreibungen übersteigende Teil der Deckungsdarlehen.

Deckungsdarlehen und Ersatzdeckung zusammen ergaben Ende Juni 1962 bei den privaten Hypothekenbanken eine Überdeckung der umlaufenden Schuldverschreibungen von 315 Mill. DM oder 2,0 %, bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten eine solche von 1 194 Mill. DM oder 8,3 % und bei den Schiffspfandbriefbanken eine von 35 Mill. DM oder 7,0 %. Gegenüber dem Stand von Ende 1961 ist somit die Überdeckung bei den beiden erstgenannten Institutsgruppen etwas größer geworden; lediglich bei den Schiffspfandbriefbanken liegt sie geringfügig darunter. An diesem Stichtag hatte sie bei den privaten Hypothekenbanken 1,8 %, bei den öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten 4,6 % und bei den Schiffspfandbriefbanken 7,6 % betragen.

Tabellenteil

DM-Aktiv- und Passivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute im Bundesgebiet einschl. Berlin (West)¹⁾

1. Umlauf an Inhaberschuldverschreibungen²⁾

1 000 DM

a) nach Arten

Bezeichnung der Schuldverschreibungen und Datum des Umlaufs	Bundesgebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schleswig-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Berlin (West), Saarland Berlin (West) und einem anderen Land
Hypothekendarfandbriefe											
31. Dez. 1961	17 754 288	359 574	716 403	1 586 570	1 026 267	2 511 359	1 485 328	559 331	2 086 258	3 954 434	3 466 764
31. März 1962	18 881 456	427 051	739 278	1 716 028	1 082 679	2 648 941	1 573 842	607 866	2 188 915	4 212 854	3 684 002
31. Mai 1962	19 336 746	436 563	760 033	1 758 368	1 125 888	2 691 712	1 647 003	619 849	2 204 956	4 321 705	3 770 669
30. Juni 1962	19 579 465	442 092	764 695	1 780 198	1 131 707	2 719 587	1 661 965	631 418	2 232 142	4 390 901	3 824 759
Schiffspfandbriefe											
31. Dez. 1961	483 706	161 980	121 043	-	158 822	41 861	-	-	-	-	-
31. März 1962	498 704	172 346	120 889	-	159 960	45 509	-	-	-	-	-
31. Mai 1962	510 297	168 515	132 546	-	159 527	49 709	-	-	-	-	-
30. Juni 1962	512 954	169 509	132 509	-	160 670	50 276	-	-	-	-	-
Kommunalobligationen											
31. Dez. 1961	12 521 574	202 561	436 568	797 324	570 025	1 835 345	1 663 271	276 659	1 376 741	2 679 124	2 683 856
31. März 1962	13 262 536	266 007	463 457	827 019	573 150	1 960 410	1 705 605	312 798	1 417 611	2 805 470	2 931 009
31. Mai 1962	13 623 911	266 534	490 170	871 513	583 280	1 995 002	1 761 677	312 682	1 438 699	2 911 922	2 992 432
30. Juni 1962	13 680 973	266 484	496 761	881 375	585 336	1 986 988	1 745 398	311 856	1 445 134	2 955 176	3 006 465
Schuldverschreibungen insgesamt											
31. Dez. 1961	30 769 568	734 215	1 274 215	2 283 894	1 755 114	4 388 565	3 148 599	835 990	3 462 999	6 633 558	6 152 620
31. März 1962	32 642 696	865 404	1 323 624	2 543 047	1 815 789	4 654 860	3 279 447	920 664	3 606 526	7 018 324	6 615 011
31. Mai 1962	33 470 954 ³⁾	871 612	1 362 749	2 629 881	1 868 695	4 736 423	3 408 680	932 531	3 643 655	7 233 627	6 763 101
30. Juni 1962	33 773 402	878 085	1 393 966	2 661 573	1 877 713	4 756 851	3 407 363	943 274	3 677 276	7 346 077	6 631 224

b) nach Instituten

Art der Institute und der Schuldverschreibungen	1961		1962	
	31. Dezember	31. März	31. Mai	30. Juni
Hypothekenbanken				
Hypothekendarfandbriefe	10 719 905	11 324 330	11 621 287	11 799 044
Kommunalobligationen	4 498 290	4 642 285	4 748 534	4 773 219
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten				
Hypothekendarfandbriefe	7 044 383	7 557 126	7 715 459	7 750 421
Kommunalobligationen	8 023 284	8 620 251	8 875 377	8 967 754
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	483 706	498 704	510 297	512 954
Schuldverschreibungen insgesamt	30 769 568	32 642 696	33 470 954	33 773 402 ³⁾

1) Ab 6.7.1959 einschl. Saarland; bei Berlin (West) einschl. eines Instituts dessen Sitz nur in Berlin (West) ist und ab 1.1.1960 einschl. der Sächs. Bodenkreditanstalt, Berlin/Frankfurt. - 2) Einschl. solcher Beträge, für die Schuldverschreibungen aus drucktechnischen Gründen noch nicht ausgefertigt wurden, deren Gegenwert aber bereits gezahlt ist. - 3) Darunter 173,6 Mill. DM verkaufte Namenspfandbriefe und 413,6 Mill. DM verkaufte Namenskommunalobligationen. Außerdem 40,9 Mill. DM verlorste und gekündigte, aber noch nicht eingelöste Schuldverschreibungen, und zwar 14,3 Mill. DM Hypothekendarfandbriefe und 26,6 Mill. DM Kommunalobligationen.

noch: 1. Umlauf an Schuldverschreibungen
c) nach Zinssätzen und Art der Besteuerung

1 000 DM

Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8 und höher	
		bis unter							
	5 1/2	5	6 1/2	7	7 1/2	8			
31. Mai 1962									
Hypothekendarlehen	16 985	5 748 212	5 899 593	6 550 755	244 676	461 793	414 632	100	19 336 746
steuerfreie	16 985	3 417 226	1 264 037	25	-	-	-	-	4 698 275
steuerbegünstigte	-	-	-	-	48 170	1 876	10 222	-	60 268
vollbesteuerte	-	2 330 984	4 635 556	6 550 730	196 506	459 917	404 410	100	14 578 203
Kommunalobligationen	543 855	2 758 064	3 915 702	4 573 683	384 674	904 722	543 202	9	13 623 911
steuerfreie	72 305	965 980	745 614	10 000	-	-	-	-	1 793 899
steuerbegünstigte	-	-	-	-	67 022	6 730	1 501	-	75 253
vollbesteuerte	471 550	1 792 084	3 170 088	4 563 683	317 652	897 992	541 701	9	11 754 759
Schiffspfandbriefe	300	15 104	172 227	145 885	102 295	49 554	14	24 918	510 297
steuerfreie	300	12 600	57 000	26 500	-	-	-	-	96 400
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	2 504	115 227	119 385	102 295	49 554	14	24 918	413 897
Schuldverschreibungen insgesamt	551 140	8 521 380	9 987 522	11 270 323	751 645	1 416 059	957 848	25 027	33 470 954
steuerfreie	89 590	4 395 808	2 066 651	36 525	-	-	-	-	6 588 574
steuerbegünstigte	-	-	-	-	115 192	8 605	11 723	-	135 521
vollbesteuerte	471 550	4 125 572	7 920 871	11 233 798	636 453	1 407 453	946 125	25 027	26 746 859
30. Juni 1962									
Hypothekendarlehen	16 982	5 753 506	5 931 455	6 724 856	241 568	461 594	399 394	100	19 579 465
steuerfreie	16 982	3 418 208	1 264 941	25	-	-	-	-	4 700 157
steuerbegünstigte	-	-	-	-	45 176	1 876	10 198	-	57 250
vollbesteuerte	-	2 335 297	4 716 514	6 724 841	196 392	459 718	389 196	100	14 822 058
Kommunalobligationen	559 003	2 751 180	3 977 966	4 646 892	368 182	884 248	482 593	9	13 680 973
steuerfreie	72 178	965 569	744 532	10 020	-	-	-	-	1 792 299
steuerbegünstigte	-	-	-	-	55 326	6 730	1 495	-	63 551
vollbesteuerte	487 825	1 795 611	3 233 434	4 636 872	312 856	877 518	481 198	9	11 825 123
Schiffspfandbriefe	300	15 104	172 227	147 645	102 289	49 483	9	24 907	512 964
steuerfreie	300	12 500	57 000	26 497	-	-	-	-	96 397
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	2 504	115 227	121 148	102 289	49 483	9	24 907	416 567
Schuldverschreibungen insgesamt	577 085	8 529 790	10 132 648	11 519 403	712 039	1 395 325	882 096	25 016	33 773 402 ¹⁾
steuerfreie	89 460	4 396 378	2 066 473	36 542	-	-	-	-	6 588 853
steuerbegünstigte	-	-	-	-	100 602	8 505	11 693	-	120 801
vollbesteuerte	487 625	4 133 412	8 066 175	11 482 861	611 537	1 386 719	870 403	25 016	27 063 748

1) Siehe Anmerkung 3 bei Tabelle 1 a.

2. Erstaussatz und Tilgung von Schuldverschreibungen
a) Erstaussatz vollbesteuertener Schuldverschreibungen
nach Art und Zinssätzen

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von <i>max. %</i>								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8 und höher	
		bis unter							
		5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		
Mai 1962									
Private Hypothekenbanken	-	47 899	114 207	95 975	-	-	-	-	259 061
Hypothekendarlehen	-	28 491	65 453	71 274	-	-	-	-	165 218
Kommunalobligationen	-	19 408	48 754	25 701	-	-	-	-	93 863
Öffentlich-rechtliche Kredit- anstalten	21 200	20 534	74 900	121 050	-	-	-	-	237 684
Hypothekendarlehen	-	10 516	41 479	45 463	-	-	-	-	97 458
Kommunalobligationen	21 200	10 018	33 421	75 587	-	-	-	-	140 226
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	-	-	3 405	3 213	5	-	-	-	6 623
Schuldverschreibungen insgesamt.	21 200	68 433	192 512	221 238	5	-	-	-	503 388
Hypothekendarlehen	-	39 007	105 932	116 737	-	-	-	-	262 676
Kommunalobligationen	21 200	29 426	82 175	101 288	-	-	-	-	234 089
Schiffspfandbriefe	-	-	3 405	3 213	5	-	-	-	6 623
Juni 1962									
Private Hypothekenbanken	-	13 773	93 875	152 463	-	-	-	-	260 111
Hypothekendarlehen	-	1 960	62 458	117 161	-	-	-	-	181 579
Kommunalobligationen	-	11 813	31 417	35 302	-	-	-	-	78 532
Öffentlich-rechtliche Kredit- anstalten	20 900	4 317	36 098	111 259	-	-	-	-	172 574
Hypothekendarlehen	-	4 317	21 104	60 542	-	-	-	-	85 963
Kommunalobligationen	20 900	-	14 994	50 717	-	-	-	-	86 611
Schiffspfandbriefbanken (Schiffspfandbriefe)	-	-	1 000	1 777	-	-	-	-	2 777
Schuldverschreibungen insgesamt.	20 900	18 090	130 973	265 469	-	-	-	-	435 462
Hypothekendarlehen	-	6 277	83 562	177 703	-	-	-	-	267 542
Kommunalobligationen	20 900	11 813	46 411	55 019	-	-	-	-	165 143
Schiffspfandbriefe	-	-	1 000	1 777	-	-	-	-	2 777

noch: 2. Erstabatz und Tilgung von Schuldverschreibungen
a) Erstabatz vollbesteuertcr Schuldverschreibungen
nach Art und Zinssätzen

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von%								Schuldver- schreibungen insgesamt
	unter 5	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8 und höher	
		bis unter							
		5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		
2. Halbjahr 1961									
Private Hypothekenbanken	-	241 476	749 743	505 205	-	-	17	-	1 496 441
Hypothekendandbriefe	-	156 867	582 499	370 342	-	-	17	-	1 109 725
Kommunalobligationen	-	84 609	167 244	154 863	-	-	-	-	386 716
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ..	78 080	193 955	519 143	605 171	10	27	39	-	1 496 425
Hypothekendandbriefe	-	81 477	395 070	246 217	10	17	2	-	722 793
Kommunalobligationen	78 080	112 478	224 073	358 954	-	10	37	-	773 632
Schiffspandbriefebanken	-	-	4 365	35 808	451	-	-	-	40 624
(Schiffspandbriefe)									
Schuldverschreibungen insgesamt	78 080	435 431	1 373 251	1 146 184	461	27	56	-	3 033 490
Hypothekendandbriefe	-	238 344	977 569	616 559	10	17	19	-	1 832 518
Kommunalobligationen	78 080	197 087	391 317	493 817	-	10	37	-	1 160 346
Schiffspandbriefe	-	-	4 365	35 808	451	-	-	-	40 624
1. Halbjahr 1962									
Private Hypothekenbanken	-	164 856	830 570	525 741	-	-	-	-	1 526 967
Hypothekendandbriefe	-	110 291	512 475	413 435	-	-	-	-	1 136 201
Kommunalobligationen	-	54 565	223 695	112 306	-	-	-	-	390 766
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ..	239 690	58 937	814 323	746 584	10	-	4	-	1 859 543
Hypothekendandbriefe	-	39 460	458 967	283 543	-	-	-	-	791 864
Kommunalobligationen	239 690	19 472	345 462	463 041	10	-	4	-	1 067 679
Schiffspandbriefebanken	-	-	6 439	32 886	10	-	-	-	39 335
(Schiffspandbriefe)									
Schuldverschreibungen insgesamt	239 690	283 788	1 557 132	1 305 211	20	-	4	-	3 425 845
Hypothekendandbriefe	-	149 751	1 081 336	696 978	-	-	-	-	1 928 065
Kommunalobligationen	239 690	74 037	569 357	575 347	10	-	4	-	1 458 445
Schiffspandbriefe	-	-	6 439	32 886	10	-	-	-	39 335

noch: 2. Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen
 b) Tilgung gegliedert nach Art der Schuldverschreibungen
 und der Besteuerung sowie nach Zinssätzen

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von max %							8 und höher	Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2		
		bis unter							
		5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		
Mai 1962									
Hypothekendarlehen zusammen	-	1	5	84	-	4 989	10 098	-	15 177
steuerfreie	-	1	-	-	-	-	-	-	1
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	4	-	-	4
vollbesteuerte	-	-	5	84	-	4 985	10 098	-	15 172
Kommunalobligationen zusammen	9 300	2	243	516	158	8 836	562	10	10 627
steuerfreie	-	2	50	-	-	-	-	-	52
steuerbegünstigte	-	-	-	-	154	-	5	-	159
vollbesteuerte	9 300	-	193	516	4	8 836	557	10	19 416
Schiffspfandbriefe zusammen	-	-	-	-	-	35	2 730	160	2 925
steuerfreie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	-	-	-	-	35	2 730	160	2 925
Schuldverschreibungen insgesamt	9 300	3	248	600	158	13 860	13 390	170	37 729
steuerfreie	-	3	50	-	-	-	-	-	53
steuerbegünstigte	-	-	-	-	154	4	5	-	163
vollbesteuerte	9 300	-	198	600	4	13 856	13 385	170	37 513
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
1) Private Hypothekendarlehen	-	3	50	63	-	221	3 401	160	3 698
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	9 300	-	198	537	158	13 639	9 989	10	33 851
Juni 1962									
Hypothekendarlehen zusammen	-	102	166	13	3 003	149	7 320	7 900	18 653
steuerfreie	-	99	122	-	-	-	-	-	221
steuerbegünstigte	-	-	-	-	3 000	-	23	-	3 023
vollbesteuerte	-	3	44	13	3	149	7 297	7 900	15 409
Kommunalobligationen zusammen	3 437	3 801	1 646	11 495	16 457	20 452	46 868	-	104 156
steuerfreie	-	226	874	-	-	-	-	-	1 100
steuerbegünstigte	-	-	-	-	11 822	1	-	-	11 823
vollbesteuerte	3 437	3 575	772	11 495	4 635	20 451	46 868	-	91 233
Schiffspfandbriefe zusammen	-	-	-	-	-	17	5	2	24
steuerfreie	-	-	-	-	-	-	-	-	-
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	-	-	-	-	17	5	2	24
Schuldverschreibungen insgesamt	3 437	3 903	1 812	11 508	19 460	20 618	54 193	7 902	122 833
steuerfreie	-	325	996	-	-	-	-	-	1 321
steuerbegünstigte	-	-	-	-	14 822	1	23	-	14 846
vollbesteuerte	3 437	3 576	816	11 508	4 638	20 617	54 170	7 902	106 666
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
1) Private Hypothekendarlehen	-	307	707	13	500	20 340	32 239	2	54 198
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	3 437	3 596	1 105	11 495	18 960	278	21 954	7 900	68 725

1) Einschl. Schiffspfandbriefbanken.

noch: 2. Erstabsatz und Tilgung von Schuldverschreibungen
 noch: b) Tilgung gegliedert nach Art der Schuldverschreibungen
 und der Besteuerung sowie nach Zinssätzen

1 000 DM

Institutsgruppe Art der Schuldverschreibungen	Schuldverschreibungen mit einem Zinssatz von%								Schuldverschreibungen insgesamt
	unter 5	5	5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8 und höher	
		bis unter							
		5 1/2	6	6 1/2	7	7 1/2	8		
2. Halbjahr 1961									
Hypothekendarlehen zusammen	-	5 710	4 238	8 069	8 715	61 549	114 590	-	202 871
steuerfreie	-	4 214	1 509	-	-	-	-	-	5 723
steuerbegünstigte	-	-	-	3 000	6 531	22 258	9 579	-	41 468
vollbesteuerte	-	1 496	2 729	5 069	2 084	39 291	105 011	-	155 680
Kommunalobligationen zusammen	55 725	12 804	30 600	13 519	54 528	39 028	174 666	131	381 001
steuerfreie	-	4 547	16 962	-	748	-	-	-	22 257
steuerbegünstigte	-	-	-	-	48 728	11 002	5 610	-	65 340
vollbesteuerte	55 725	8 257	13 638	13 519	5 052	28 025	169 056	131	293 404
Schiffspfandbriefe zusammen	50	-	1	-	-	2 857	5 006	3 515	11 429
steuerfreie	50	-	1	-	-	-	-	-	51
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	-	-	-	-	2 857	5 006	3 515	11 378
Schuldverschreibungen insgesamt	55 775	19 514	34 839	21 588	63 243	103 434	294 263	3 546	595 302
steuerfreie	50	8 761	18 472	-	748	-	-	-	28 031
steuerbegünstigte	-	-	-	2 000	55 359	33 260	15 189	-	106 808
vollbesteuerte	55 725	9 753	16 367	18 588	7 136	70 174	279 073	3 646	460 462
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken ¹⁾	50	5 440	1 930	3 870	11 841	39 894	143 070	3 515	209 610
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	55 725	13 074	32 909	17 718	51 402	63 540	151 192	131	385 691
1. Halbjahr 1962									
Hypothekendarlehen zusammen	-	557	1 628	4 227	19 179	23 572	71 723	7 900	128 787
steuerfreie	-	300	164	-	-	-	-	-	464
steuerbegünstigte	-	-	-	-	7 058	5	1 566	-	8 740
vollbesteuerte	-	257	1 464	4 227	12 112	23 566	70 057	7 900	119 583
Kommunalobligationen zusammen	45 018	15 948	6 132	14 273	46 572	47 114	125 761	24	301 842
steuerfrei	18	1 513	3 020	1 195	-	-	-	-	5 746
steuerbegünstigte	-	-	572	50	39 171	4 350	6 950	-	51 093
vollbesteuerte	45 000	14 435	2 540	13 028	7 401	42 764	119 811	24	245 003
Schiffspfandbriefe zusammen	50	-	1 000	-	-	9 535	9 991	195	20 771
steuerfrei	50	-	1 000	-	-	-	-	-	1 050
steuerbegünstigte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
vollbesteuerte	-	-	-	-	-	9 535	9 991	195	19 721
Schuldverschreibungen insgesamt	45 068	16 505	8 760	19 500	65 752	80 221	208 475	8 119	451 400
steuerfrei	68	1 813	4 194	1 195	-	-	-	-	7 260
steuerbegünstigte	-	-	572	50	45 239	4 355	8 615	-	59 833
vollbesteuerte	45 000	14 692	4 004	17 255	19 513	75 865	199 859	8 119	384 307
Von den gesamten Schuldverschreibungen entfielen auf:									
Private Hypothekenbanken ¹⁾	50	11 035	4 323	3 576	14 772	49 621	115 128	195	202 701
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	45 018	5 470	4 437	14 924	50 979	30 600	89 347	7 924	248 699

¹⁾ Einschli. Schiffspfandbriefbanken.

3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin (West), Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
a) Aufgenommene Darlehen gegen hinterlegte Namensschulverschreibungen											
1) KfW											
31.12.1961	1 535,5	109,3	89,4	171,3	99,3	377,9	106,8	30,7	131,9	247,4	171,5
31. 3.1962	1 534,4	105,2	98,9	176,0	100,0	377,9	107,1	31,1	131,6	249,2	173,2
31. 5.1962	1 551,0	106,9	88,1	171,2	104,8	381,5	107,4	32,3	133,4	250,2	175,1
30. 6.1962	1 523,1	102,2	88,7	169,4	102,7	376,0	104,4	31,6	130,9	245,3	171,9
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1961	1 229,0	101,4	1,3	258,9	2,9	196,4	126,2	52,7	136,6	275,0	77,7
31. 3.1962	1 312,7	101,5	1,3	275,9	2,9	204,5	129,7	55,3	140,0	293,8	107,7
31. 5.1962	1 307,4	99,3	1,2	271,0	2,9	202,9	128,1	55,6	139,3	296,5	110,7
30. 6.1962	1 376,2	98,2	1,2	274,6	2,9	203,5	128,9	56,6	140,4	298,4	111,4
3) Andere Boden- und Kommalkredit- institute											
31.12.1961	31,0	8,3	-	15,6	-	1,0	0,4	-	3,0	0,3	2,4
31. 3.1962	30,7	8,3	-	15,5	-	0,9	0,4	-	3,0	0,3	2,4
31. 5.1962	30,7	8,3	-	15,5	-	0,9	0,4	-	3,0	0,3	2,4
30. 6.1962	30,3	8,2	-	15,2	-	0,8	0,4	-	3,0	0,3	2,4
4) Sonstige Kredit- institute											
31.12.1961	162,4	2,4	37,0	62,3	24,6	13,9	0,9	0,0	0,7	7,7	12,8
31. 3.1962	167,1	3,9	35,4	62,3	29,7	13,7	0,9	0,0	0,7	7,7	12,7
31. 5.1962	169,9	5,3	35,3	62,3	29,7	13,7	0,9	0,0	0,7	7,7	12,7
30. 6.1962	168,8	5,9	34,2	62,3	31,1	13,5	0,9	0,0	0,7	7,7	12,7
5) Sonstige Stellen											
31.12.1961	1 291,1	92,8	112,9	95,9	124,4	162,7	128,8	21,4	125,2	185,1	231,9
31. 3.1962	1 301,8	98,1	118,4	97,5	111,9	162,5	128,1	21,4	123,1	179,0	251,8
31. 5.1962	1 347,8	100,9	118,6	101,8	114,5	162,8	157,8	21,4	122,9	175,0	272,0
30. 6.1962	1 324,4	93,5	115,5	97,0	113,3	158,7	157,3	21,2	118,7	171,9	271,5
6) Zusammen											
31.12.1961	4 238,9	314,2	240,6	603,9	251,3	751,6	363,0	104,8	397,4	715,6	496,4
31. 3.1962	4 346,8	317,0	244,0	621,2	244,4	759,5	366,2	107,8	398,4	730,5	557,8
31. 5.1962	4 406,9	322,3	243,2	621,9	251,9	761,8	394,6	109,3	399,3	729,7	572,9
30. 6.1962	4 363,3	315,0	239,6	613,5	250,0	752,5	391,7	108,4	393,7	723,6	569,9
7) desgl. ohne 2) u. 3)											
31.12.1961	2 979,0	204,5	239,3	329,4	248,3	554,4	236,5	52,1	257,8	440,2	416,3
31. 3.1962	3 003,3	207,2	242,8	329,7	241,5	554,1	236,1	52,5	255,4	436,3	447,7
31. 5.1962	3 068,8	214,8	242,0	335,4	249,0	558,1	266,1	53,7	257,0	432,9	459,8
30. 6.1962	3 017,4	208,6	238,3	328,7	247,1	548,2	262,4	52,8	250,3	424,9	456,1

noch: 3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin (West), Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
b) Aufgenommene Darlehen gegen sonstige Sicherheiten ¹⁾											
1) KfW											
31.12.1961	481,8	6,7	3,0	8,8	14,1	4,3	390,6	-	16,7	6,9	30,7
31. 3.1962	482,9	6,4	2,9	8,4	14,1	4,3	392,4	-	16,7	6,9	30,8
31. 5.1962	476,0	6,5	2,9	8,8	14,1	4,3	385,5	-	15,8	6,9	31,3
30. 6.1962	473,4	6,3	0,4	7,9	12,9	4,2	386,4	-	16,5	6,5	32,1
2) Landw. Rentenbank											
31.12.1961	57,7	1,7	-	2,5	-	5,8	3,0	-	0,5	11,4	32,7
31. 3.1962	48,9	3,9	0,0	2,8	-	5,7	2,2	-	3,1	12,3	18,9
31. 5.1962	54,2	4,3	0,0	4,8	-	5,8	2,0	-	3,7	13,1	20,4
30. 6.1962	53,1	4,3	0,0	2,7	-	5,0	1,6	-	3,7	13,5	21,2
3) Andere Boden- und Kommunalkreditinstitute											
31.12.1961	1 003,2	0,1	139,7	201,8	74,5	52,6	63,3	21,5	174,6	198,1	77,0
31. 3.1962	1 181,8	0,1	141,6	211,1	109,7	56,0	64,2	72,0	229,7	201,1	96,4
31. 5.1962	1 191,2	0,1	146,6	212,3	112,2	57,6	62,9	72,2	235,2	195,6	96,5
30. 6.1962	1 177,4	0,1	146,6	205,4	112,1	57,8	62,9	72,1	228,9	195,0	96,5
4) Sonstige Kreditinstitute											
31.12.1961	1 172,2	107,7	156,9	173,7	71,7	195,1	52,4	45,1	99,4	213,3	56,9
31. 3.1962	1 198,8	108,6	175,1	197,5	81,4	178,5	52,6	53,3	67,8	225,5	58,3
31. 5.1962	1 201,9	110,1	176,6	199,7	69,0	177,0	52,6	53,9	68,0	234,3	58,5
30. 6.1962	1 185,4	106,8	178,1	198,5	55,3	178,1	53,0	57,1	68,0	231,4	57,9
5) Sonstige Stellen											
31.12.1961	9 190,5	293,4	199,3	1 169,6	209,9	765,5	966,9	114,3	3 042,7	1 805,3	623,5
31. 3.1962	9 216,0	253,6	202,2	1 177,8	194,1	636,3	1 033,7	127,5	3 106,5	1 832,7	651,7
31. 5.1962	9 502,9	252,9	262,5	1 200,8	196,8	639,3	1 020,2	131,5	3 189,3	1 956,7	652,9
30. 6.1962	9 587,9	250,9	265,4	1 201,3	198,3	637,3	1 034,9	135,7	3 248,4	1 964,5	651,1
6) Zusammen											
31.12.1961	11 905,4	409,7	498,9	1 556,4	370,2	1 023,3	1 476,2	180,9	3 333,9	2 235,1	820,9
31. 3.1962	12 128,4	372,5	521,9	1 597,6	399,2	880,8	1 545,1	252,8	3 423,9	2 278,5	856,2
31. 5.1962	12 426,3	373,9	588,7	1 625,4	392,1	886,1	1 523,3	257,7	3 512,0	2 406,6	859,6
30. 6.1962	12 477,2	368,5	590,5	1 615,9	379,7	883,4	1 538,9	264,9	3 565,6	2 410,9	858,8
7) desgl. ohne 2) u. 3)											
31.12.1961	10 844,5	407,9	359,2	1 352,1	295,6	964,3	1 409,9	159,5	3 158,8	2 025,6	711,1
31. 3.1962	10 897,7	368,6	380,2	1 383,7	289,5	819,1	1 478,7	180,8	3 191,1	2 065,1	740,8
31. 5.1962	11 180,8	369,5	442,1	1 409,3	279,9	822,6	1 458,3	185,5	3 273,1	2 197,9	742,7
30. 6.1962	11 246,7	354,1	443,9	1 407,8	267,5	819,7	1 474,4	192,8	3 332,9	2 202,4	741,2

1) Einschl. Schuldscheindarlehen.

noch: 3. Aufgenommene Darlehen und durchlaufende Mittel

Mill. DM

Darlehensgeber und Datum des Bestandes	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Wieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin (West), Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
c) durchlaufende Mittel											
31.12.1961	7 054,9	522,4	57,7	1 005,4	204,5	251,3	2 050,3	86,3	536,2	911,5	1 419,5
31. 3.1962	7 223,8	534,7	56,9	1 048,4	205,8	254,0	2 118,6	90,0	548,6	937,9	1 426,7
31. 5.1962	7 657,8	542,9	58,9	1 309,9	208,0	254,5	2 164,5	119,1	553,3	956,1	1 460,5
30. 6.1962	7 724,0	550,3	58,4	1 356,6	210,4	255,1	2 187,5	120,1	556,3	966,0	1 463,3

4. Gesamtbestand der gewährten Darlehen
(einschl. durchlaufender Mittel)

Mill. DM

Datum des Bestandes	Hypotheken auf								ins- gesamt	Außerdem		
	Wohnungs- neu- bauten	Gewerbl. Betriebs- grund- stücken	Son- stigen Grund- stücken	Land- wirt- schaftl. Grund- stücken	Kommun- al- dar- lehen	Schiffe- hypo- theken	Landes- kultur- dar- lehen	Sonstige lang- fristige Darlehen		Kommunal-darlehen		Darlehen an sonstige Kredit- insti- tute 1)
										an Spar- kassen	an andere öffentl. rechtl. Kredit- institute 1)	
1961												
31. 3.	19 587,8	3 107,0	1 190,8	3 055,4	11 639,8	1 912,6	821,0	1 541,1	42 972,6	1 005,5	197,5	717,2
30. 6.	20 238,1	3 281,1	1 224,7	3 201,7	12 051,1	1 809,7	824,1	1 582,3	44 302,7	1 024,1	266,5	788,5
30. 9.	21 023,0	3 569,9	1 332,0	3 400,5	12 519,8	1 973,8	869,0	1 726,2	46 414,5	1 112,0	267,3	848,4
31.12.	22 047,5	3 837,9	1 404,8	3 567,2	12 910,6	1 975,8	912,2	1 310,3	48 468,9	1 125,6	308,1	852,3
1962												
31. 1.	22 251,9	3 882,7	1 425,7	3 614,7	13 012,7	1 987,9	924,1	1 862,0	48 971,8	1 137,1	304,3	861,5
28. 2.	22 454,9	3 935,2	1 439,4	3 558,1	13 126,2	2 002,4	928,0	1 879,5	49 427,6	1 145,2	226,6	912,6
31. 3.	22 638,5	3 990,6	1 460,8	3 710,2	13 188,7	1 965,0	932,2	1 930,7	49 816,7	1 160,7	354,0	931,8
30. 4.	22 840,9	4 093,6	1 477,5	3 728,8	13 324,2	1 966,2	935,1	1 946,0	50 329,3	1 170,3	356,1	937,0
31. 5.	23 146,6	4 210,9	1 455,9	3 804,6	13 644,2	2 009,8	939,9	1 925,7	51 143,7	1 199,7	358,9	962,4
30. 6.	23 409,9	4 280,5	1 486,9	3 938,6	13 829,4	1 992,7	952,3	1 924,5	51 724,8	1 262,8	384,6	965,6

1) Ab 31.12.1957 Gesamtbestand ohne Darlehen an Bundes- und Kommalkreditinstituten.

noch: 4. Gesamtbestand der gewährten Darlehen
Mill. DM

Darlehensform und -quelle	Hypotheken auf								insgesamt	Außerdem		
	Wohnungsneubauten	Gewerblich. Betriebsgrundstücken	Sonstigen Grundstücken	Landwirtschaftl. Grundstücken	Kommunal-darlehen	Schiffshypotheken	Landeskulturdarlehen	Kommunal-darlehen		Darlehen an sonstige Kreditinstitute		
								an Sparkassen			an andere öffentl. rechtl. Kreditinstitute	
31. Mai 1962												
Deckungsdarlehen dar.: aus Mitteln der KfW und der Landw. Rentenbank 1)	13 641,0	3 200,7	1 353,2	1 448,7	11 482,4	1 303,1	726,1	101,9	33 317,0	720,9	1 740,0	174,0
Übrige Darlehen aus Mitteln der öffentl. Hand der KfW und der Landw. Rentenbank 2)	336,0	32,5	2,5	351,7	778,2	162,1	480,5	85,9	2 239,5	526,8	786,2	126,3
anderer Kreditinstitute 3)	3 859,6	33,3	30,7	49,8	567,5	52,3	39,0	127,1	4 759,2	103,0	355,0	244,6
sonstiger Stellen 3)	8,2	57,0	0,2	42,2	34,0	11,3	0,1	35,5	188,3	3,1	219,5	210,4
Zusammen	97,5	103,7	7,8	4,4	188,6	243,1	36,6	162,4	844,1	217,4	89,4	72,8
	1 050,2	809,2	71,2	56,9	1 280,3	378,7	4,8	940,5	4 591,9	103,1	250,3	371,0
	18 656,0	4 203,9	1 463,0	1 502,0	13 552,8	1 988,5	866,6	1 357,4	43 700,6	1 152,4	2 664,8	1 072,8
Dazu:												
Darlehen aus durchlaufenden Mitteln dar.: aus öffentl. Mitteln	4 490,1	7,0	3,0	2 202,7	91,4	17,3	73,3	558,3	7 443,1	47,3	56,5	111,0
	4 121,4	6,3	2,8	1 664,5	91,3	11,8	67,4	556,4	6 522,1	42,0	39,8	107,4
Darlehen insgesamt desgl. ohne Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute	23 146,6	4 210,9	1 465,9	3 804,6	13 644,2	2 005,8	939,9	1 925,7	51 143,7	1 199,7	2 721,3	1 183,7
	23 146,6	4 210,9	1 465,9	3 804,6	13 644,2	2 005,8	939,9	1 925,7	51 143,7	1 199,7	358,9	962,4
30. Juni 1962												
Deckungsdarlehen dar.: aus Mitteln der KfW und der Landw. Rentenbank 1)	13 829,6	3 215,5	1 384,3	1 409,2	11 688,7	1 297,0	798,7	100,6	33 783,6	725,2	1 731,9	178,8
Übrige Darlehen aus Mitteln der öffentl. Hand der KfW und der Landw. Rentenbank 2)	326,1	32,1	2,5	376,6	763,6	156,9	483,3	84,7	2 225,9	527,1	780,5	131,2
anderer Kreditinstitute 3)	3 886,3	33,2	30,7	49,8	562,2	50,7	38,9	117,5	4 769,2	104,7	365,5	242,9
sonstiger Stellen 3)	8,2	58,5	0,2	44,7	34,2	10,4	-	33,4	199,5	7,6	229,4	210,9
Zusammen	91,4	100,2	7,7	4,4	187,0	240,3	36,6	161,2	828,9	216,1	98,4	71,5
	1 062,7	866,2	71,3	54,9	1 265,2	377,2	4,8	945,7	4 548,0	102,1	265,6	371,1
	18 878,2	4 273,6	1 494,1	1 623,1	13 737,3	1 975,7	879,0	1 358,4	44 219,3	1 155,7	2 680,7	1 075,2
Dazu:												
Darlehen aus durchlaufenden Mitteln dar.: aus öffentl. Mitteln	4 531,7	6,9	2,9	2 215,5	92,0	17,1	73,3	566,1	7 505,5	47,2	57,5	113,8
	4 289,8	6,3	2,7	1 669,0	91,9	11,5	67,4	564,2	6 702,9	41,5	48,9	110,3
Darlehen insgesamt desgl. ohne Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute	23 409,9	4 280,5	1 496,9	3 838,5	13 829,4	1 992,7	952,3	1 924,5	51 724,8	1 202,8	2 738,2	1 189,0
	23 409,9	4 280,5	1 496,9	3 838,5	13 829,4	1 992,7	952,3	1 924,5	51 724,8	1 202,8	384,6	955,6

1) Gegen hinterlegte Schuldverschreibungen. - 2) Gegen sonstige Sicherheiten. - 3) Einschli. eigener Mittel. - 4) Darunter 203,0 Mill. DM risikofreier Teil der Darlehen mit partieller Institutshaftung. - 5) Desgl. 193,9 Mill. DM.

5. Gesamtbestand an Darlehen, gegliedert nach Ländern

Stand: 30. Juni 1962

Mill. DM

Darlehensart, -form und -quelle	Bundes- gebiet einschl. Berlin (West)	Institute mit Sitz in									
		Schles- wig- Hol- stein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Bader- Würt- tem- berg	Bayern	Berlin (West) Saarland, Berlin (West) und einem anderen Land
a) Einschl. durchlaufende Mittel											
Hypotheken auf											
Wohnungsneubauten	23 408,9	274,4	504,3	2 115,5	830,2	2 362,1	2 713,9	555,9	4 966,7	5 944,0	3 142,9
Gewerbl. Betriebsgrundstücken	4 280,5	36,0	533,8	214,9	273,3	531,9	437,6	127,4	478,2	1 203,0	444,4
Sonst. Grundstücken	1 495,9	22,5	65,8	189,2	36,5	141,9	129,1	52,3	278,5	344,9	236,3
Landw. Grundstücken	3 838,6	103,3	0,7	1 101,0	3,4	112,9	427,0	3,0	250,6	256,7	1 570,0
Kommunaldarlehen	13 829,4	455,7	471,2	1 323,7	342,7	2 455,0	1 652,8	397,9	2 000,5	2 731,1	1 998,7
dar.: Wohnungsneubauhyp. mit komm. Bürgschaft	2 007,7	29,0	204,8	251,1	190,0	91,3	299,8	47,6	133,0	418,2	343,0
Schiffshypotheken	1 992,7	467,5	614,1	56,6	744,5	90,0	1,4	5,0	0,2	-	13,3
Landeskulturdarlehen	952,3	52,8	-	249,5	0,9	258,2	106,7	59,5	75,6	137,7	11,4
Sonst. langfr. Darlehen	1 924,5	570,4	42,1	360,6	15,4	167,7	8,0	65,0	78,2	52,1	554,9
dar.: für Wohnbauten	396,4	17,1	-	4,2	1,1	9,8	3,5	-	8,5	25,7	328,5
Insgesamt	51 724,8	1 982,5	2 232,0	5 611,0	2 246,8	6 119,8	5 476,5	1 266,2	8 128,7	10 679,5	7 981,8
davon:											
Deckungsdarlehen	33 783,6	1 033,2	1 658,1	3 211,8	1 698,1	5 019,1	3 063,3	900,9	4 007,6	7 608,1	5 583,4
Darlehen aus öffentl. Mitteln	11 472,1	625,1	58,4	995,9	206,4	357,1	2 069,8	111,4	2 954,2	2 537,3	1 556,3
Darlehen aus sonst. Mitteln	6 469,1	324,2	515,5	1 403,3	342,3	743,6	343,4	253,9	1 166,9	534,1	342,1
Außerdem											
Kommunaldarlehen											
an Sparkassen	1 202,8	104,2	5,6	283,5	3,5	307,2	96,8	74,7	113,1	180,5	33,7
an andere öffentl.-rechtl. Kreditinstitute 1)	2 738,2	-	18,8	100,8	9,0	94,8	1 397,8	33,8	159,0	16,6	907,5
Darl. an sonst. Kreditinstitute 1)	1 189,0	79,7	19,6	164,9	0,7	9,4	527,3	33,9	74,1	61,6	217,8
b) Ohne durchlaufende Mittel											
Hypotheken auf											
Wohnungsneubauten	18 878,2	234,9	495,6	1 324,2	629,3	2 175,9	1 145,2	448,8	4 602,0	5 070,2	2 752,2
Gewerbl. Betriebsgrundstücken	4 273,5	36,0	533,8	213,4	273,3	531,5	433,8	126,9	477,8	1 203,0	444,2
Sonst. Grundstücken	1 494,1	22,5	65,8	186,8	36,5	141,9	128,8	52,2	279,6	344,9	236,2
Landw. Grundstücken	1 623,1	103,0	0,7	552,5	2,5	107,5	29,7	2,0	67,1	250,5	507,5
Kommunaldarlehen	13 737,3	455,7	471,2	1 318,5	342,0	2 455,0	1 596,4	397,6	1 993,2	2 709,0	1 998,7
dar.: Wohnungsneubauhyp. mit komm. Bürgschaft	2 007,7	29,0	204,8	251,1	190,0	91,3	299,8	47,6	133,0	418,1	343,0
Schiffshypotheken	1 975,7	463,5	606,5	56,6	739,0	90,0	1,4	5,0	0,2	-	13,3
Landeskulturdarlehen	879,0	52,8	-	249,5	0,9	243,0	72,8	50,5	75,6	122,6	11,4
Sonst. langfr. Darlehen	1 358,4	63,8	-	352,9	12,9	167,7	8,0	65,0	78,1	50,0	550,1
dar.: für Wohnbauten	391,7	17,1	-	0,0	0,6	9,8	3,5	-	8,5	23,7	328,5
Insgesamt	44 219,3	1 432,2	2 173,5	4 254,5	2 036,4	5 912,5	3 416,0	1 148,0	7 572,5	9 750,2	5 523,5
davon:											
Deckungsdarlehen	33 783,6	1 033,2	1 658,1	3 211,8	1 698,1	5 019,1	3 063,3	900,9	4 007,6	7 608,1	5 583,4
Darlehen aus öffentl. Mitteln	4 769,2	95,7	-	237,6	1,3	277,3	15,6	22,8	2 400,4	1 520,1	98,3
Darlehen aus sonst. Mitteln	5 666,5	303,3	515,4	805,1	337,0	616,1	337,1	224,3	1 154,5	522,0	841,8
Außerdem											
Kommunaldarlehen											
an Sparkassen	1 155,6	104,2	5,6	283,4	3,5	263,6	96,5	72,7	112,9	179,5	33,7
an andere öffentl.-rechtl. Kreditinstitute 1)	2 680,7	-	18,8	100,8	9,0	94,8	1 340,3	33,8	159,0	16,6	907,5
Darl. an sonst. Kreditinstitute 1)	1 075,2	79,7	19,6	164,9	0,7	5,2	458,2	33,9	74,1	26,0	212,8
Zusammen	4 911,6	183,9	44,0	549,0	13,2	363,6	1 895,0	140,5	346,0	222,2	1 154,0
davon:											
Deckungsdarlehen	2 635,9	65,6	35,7	195,1	2,3	180,8	981,6	44,1	85,7	101,9	94,1
übrige Darlehen	2 275,7	118,3	7,3	353,9	10,9	182,8	913,4	96,4	260,3	120,3	211,9

1) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstituten. - a) Enthält u.a. 490,6 Mill. DM für Siedlungszwecke. - b) Desgl. 7,5 Mill. DM.

6. Neuausleihungen
in 1 000 DM

Art der Darlehen Zweckbestimmung	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	Durchlaufende Kredite	Darlehen insgesamt
Mai 1962			
Hypothesen zusammen	389 556	89 917	479 473
davon auf:			
Wohnungsneubauten	272 019	52 476	324 495
anderen Grundstücken	117 537	37 441	154 978
Kommunaldarlehen	255 241	539	255 780
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	24 195	-	24 195
Schiffshypotheken	37 911	414	38 325
Landeskulturdarlehen	9 473	521	9 994
Sonstige langfristige Darlehen	61 846	6 087	67 933
darunter: für Wohnbauten	3 431	135	3 566
Zusammen	754 027	97 478	851 505
Private Hypothekenbanken 1)	251 797	5 228	257 025
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	502 230	92 250	594 480
Außerdem:			
Kommunaldarlehen:			
an Sparkassen	45 787	545	46 332
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten 2)	15 229	1 256	16 485
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 2)	25 995	2 956	28 951
Juni 1962			
Hypothesen zusammen	416 097	70 641	486 738
davon auf:			
Wohnungsneubauten	270 874	45 566	316 440
anderen Grundstücken	145 223	25 075	170 298
Kommunaldarlehen	274 225	612	274 837
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	34 224	-	34 224
Schiffshypotheken	35 669	120	35 789
Landeskulturdarlehen	15 134	1 081	16 215
Sonstige langfristige Darlehen	21 686	7 814	29 500
darunter: für Wohnbauten	2 531	91	2 622
Zusammen	762 811	80 268	843 079
Private Hypothekenbanken 1)	319 190	3 441	322 631
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	443 621	75 827	520 448
Außerdem:			
Kommunaldarlehen:			
an Sparkassen	24 725	477	25 202
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten 2)	17 331	1 338	18 669
Darlehen an sonstige Kreditinstitute 2)	13 561	3 198	16 759

1) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. - 2) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute.

noch: 6. Neuausleihungen
in 1 000 DM

Art der Darlehen Zweckbestimmung	Deckungsdarlehen und übrige Darlehen	Durchlaufende Kredite	Darlehen insgesamt
2. Halbjahr 1951			
Hypotheken zusammen	2 524 232	541 315	3 165 547
davon auf:			
Wohnungsneubauten	1 738 777	297 514	2 036 291
anderen Grundstücken	985 455	243 801	1 229 256
Kommaldarlehen	1 201 283	4 590	1 205 873
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	142 231	-	142 231
Schiffshypotheken	237 081	1 091	238 172
Landeskulturdarlehen	92 775	5 980	98 755
Sonstige langfristige Darlehen	264 362	41 454	305 817
darunter: für Wohnbauten	57 830	98	57 928
Zusammen	4 419 734	595 540	5 015 274
Private Hypothekenbanken ¹⁾	1 823 085	40 307	1 863 392
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	2 596 649	555 233	3 151 882
Außerdem:			
Kommaldarlehen			
an Sparkassen	149 965	3 305	153 271
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ²⁾	301 346	9 759	311 105
Darlehen an sonstige Kreditinstitute ²⁾	133 584	18 003	152 587
1. Halbjahr 1952			
Hypotheken zusammen	2 151 772	457 091	2 608 863
davon auf:			
Wohnungsneubauten	1 408 620	255 538	1 664 158
anderen Grundstücken	743 152	201 553	944 705
Kommaldarlehen	1 141 031	3 729	1 144 760
darunter:			
Wohnungsneubauhypotheken mit kommunaler Bürgschaft	128 903	-	128 903
Schiffshypotheken	178 815	1 731	180 547
Landeskulturdarlehen	51 206	6 023	57 229
Sonstige langfristige Darlehen	191 805	45 733	237 538
darunter: für Wohnbauten	34 240	438	34 678
Zusammen	3 714 630	514 307	4 228 937
Private Hypothekenbanken ¹⁾	1 397 514	25 805	1 423 319
Öffentlich-rechtliche Kreditanstalten	2 327 016	487 502	2 814 518
Außerdem:			
Kommaldarlehen			
an Sparkassen	136 411	4 342	140 753
an andere öffentlich-rechtliche Kreditanstalten ²⁾	370 823	8 237	379 060
Darlehen an sonstige Kreditinstitute ²⁾	152 675	18 352	169 027

1) Einschl. Schiffspfandbriefbanken. - 2) Einschl. Darlehen an Boden- und Kommunalkreditinstitute.